DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
fuwo

Nr. 41 – 20. Jahrgang | BERLIN, 9. Oktober 1968 | 0,40 Mark / INDEX: 31 762

SAISONREKORD: 128 000 BESUCHER



Kostmanns Treffer – Hansas 4:3-Erfolg

Vor Olympia mit Fußball-Turnier

Nationalelf übt in Piesteritz



So fiel das 12000. Meisterschaftstor

Walters Tatendrang und seine beiden Treffer gegen den FC Vorwärts Berlin sicherten dem 1. FC Magdeburg den 4 : 3 - Erfolg nach einer gutklassigen, jederzeit spannenden Partie. Hier vollendet der Magdeburger zum 2 : 1. Es war das 12 000. Tor von Beginn der Ausscheidungsrunde im Jahre 1948 an bis zum achten Spieltag der 21. Meisterschaft unserer Republik! Im Hintergrund Vorwärts-Verteidiger Fräßdorf. Foto: Käpermann

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
fuwo

BRIEFE

Am Montag feierte unsere Republik ihren 19. Geburtstag. Von nun an können wir sagen: Wir werden 20. In einem solchen Alter pflegen junge Leute sich ihrer Kraft zu rühmen. Auch wir dürfen es mit vollem Recht. Ganz gleich, welches Lebensalter der einzelne hat, selbst wenn sein Geburtsdatum ein paar Jahre vor dem 7. Oktober 1949 liegt. Er wird dann einige Erfahrungen mehr in die Waagschale legen können. Alle Erfahrungen besagen, vor 19 Jahren begann unser Leben in einem Staat, den es bis dahin auf deutschem Boden nicht gegeben hatte. Ein Land, eine Republik, deren Blick stets nach vorn gerichtet ist; eine Gesellschaft, die sich zu ihrer stolzen Größe erheben konnte. – Freuen wir uns unserer Kraft.

*

Mit Fug und Recht darf das auch jeder Sportler. Im Berliner Roten Rathaus traf sich am 1. Oktober der Bundesvorstand des DTSB zu seiner 8. Tagung. Unser Bund wurde an diesem Tage 20 Jahre alt. Er kann auf eine Bilanz verweisen, die uns mit Stolz erfüllt. Denn vor 20 Jahren wurden auch auf dem Gebiet des Sports die Lehren aus der deutschen Geschichte gezogen. Der werktätige Mensch wurde selbst Schöpfer der Körperkultur. – Freuen wir uns dieser Lehre.

*

Zum Geburtstag gehören Gratulanten, die guten Wünsche, die Geschenke. Das bedeutendste Geschenk auf dem Geburtstagstisch des Sports war der programmatische Beschluß der 11. Staatsratstagung. Dieses historische Dokument nennt über einen längeren historischen Zeitraum Weg und Ziel, um die dem Sozialismus eigene Körperkultur des Volkes tiefer und umfassender auszuprägen. Und darum hatte die Festsitzung auch den Charakter einer echten Arbeitstagung, auf der die erste grundlegende Auswertung des Staatsratsbeschlusses erfolgte. Unsere Erfolge gestatten kein Verweilen, sind Ansporn zu neuen Taten. – Freuen wir uns dieser Aufgabe.

*

Aus der großen Aufgabenstellung sei eine Zahl genannt: Im Prognosezeitraum der 70er Jahre sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß in den bestehenden und neuzubildenden Sektionen und Gemeinschaften mindestens 15 Prozent der Bevölkerung, etwa 2,7 Millionen Bürger üben, trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen können. Gegenwärtig sind rund 11 Prozent der Bevölkerung im DTSB erfaßt. Diese zweifellos große Aufgabe erfordert, ein relativ dichtes Netz von Sektionen aufzubauen. Damit wäre es möglich, beispielsweise eine regelmäßige Wettkampftätigkeit, ohne lange Reisen, mit dem geringsten Aufwand an Zeit und Kosten durchzuführen.

Einer der berufenen Sprecher der 8. Tagung war Helmut Riedel, Präsident des größten Sportverbandes der DDR. Er sprach davon, den Staatsratsbeschluß überall mit neuen Ideen zu verwirklichen, betonte, daß dieser Beschluß die Mitarbeit aller erfordere. Jeder sollte sich angesprochen fühlen. Ohne verallgemeinern zu wollen, hat nicht vielerorts die „Erste" noch immer den Vorrang? Liebe, Kraft, Zeit und Mittel werden gerade in sie investiert. Gewiß, mit der Spartakiadebewegung hat hier ein Umdenken begonnen. Ist das überall schon so?

*

Die DDR geht ihrem 20. entgegen. Das Jahr bis zu diesem Geburtstag wollen wir nach besten Kräften nutzen, um unsere Republik noch stärker, das Leben in unseren Gemeinschaften noch interessanter zu gestalten. Eine Aufgabe, die uns alle beflügeln sollte.

o. j.

Am Fundament mitgebaut

Wenn man Geburtstag feiert, wie in diesen Tagen das zwanzigjährige Bestehen der Sportbewegung in unserer Republik, dann stellt man sich nicht nur neue Aufgaben, sondern blickt auch zurück in die Anfangstage unserer sozialistischen Sportbewegung. Ich erinnere mich gern jenes 1. Oktober 1948, als ich als aktiver Fußballer und junger Sportfunktionär mit anderen damaligen Spitzensportlern, wie Olga Jentsch-Jordan, Gisela Graß, und anderen hervorragenden Funktionären der Jugend-, Gewerkschafts- und Sportarbeit an der ersten konstituierenden Sitzung des Deutschen Sportausschusses im Haus der Freien Deutschen Jugend in Berlin teilnehmen konnte. Die Aufgabe sollte darin bestehen, das sportliche Leben in den demokratischen Sportgemeinschaften auf breitester Grundlage zu organisieren, alle Sportlerinnen und Sportler für den Neuaufbau der vom faschistischen Krieg schwer zerstörten Heimat zu gewinnen und tatkräftig bei der Erhaltung des Friedens mit in erster Reihe zu stehen. Und in der Tat, mit der Bildung des Deutschen Sportausschusses wurde weit mehr getan



als nur eine neue Sportbewegung gegründet. Die Front des Friedens in Deutschland wurde durch eine Organisation, der Hunderttausende Sportler angehörten, verstärkt. Es war ein solides Fundament, das damals im Jahre 1948 geschaffen wurde. Ein Fundament, auf dem ein prächtiges Haus der sozialistischen Körperkultur entstehen konnte. Die Sportverbände des Deutschen Turn- und Sportbundes sind heute in den internationalen Organisationen geachtete Mitglieder und haben durch hervorragende Erfolge im Nachwuchs- und Leistungssport große Anerkennung gefunden. Wenn heute in vielen Ländern das schwarz-rot-goldene Emblem mit den Symbolen der friedlichen Arbeit im Wappenfeld an den Siegermasten emporsteigt, dann ist dies ein Ausdruck des hohen Niveaus der sozialistischen Körperkultur in der DDR — ein Ergebnis zwanzigjährigen erfolgreichen Schaffens. Es stellt uns jedoch zugleich die Verpflichtung, uns neue Ziele zu stellen und sie zu erreichen. Wir als Sportler des 1. FC Union Berlin wollen dazu unseren Beitrag leisten.

Fritz Gödicke, Berlin
Trainer beim 1. FC Union Berlin

Aus dem Herzen gesprochen

Seit zehn Jahren bin ich nun schon Übungsleiter von Penzliner Jugendmannschaften. Was das oft an Energie und Zeitaufwand gekostet hat, läßt sich in Worten gar nicht ausdrücken. Ich gehe von dem Grundsatz aus, wenn wir die Begeisterung der Jugend wahren und Leistungen von Format erzielen wollen, dann müssen wir nicht nur so frühzeitig wie möglich mit der Jugend beginnen, sondern auch für einen systematischen Trainings- und Wettkampfbetrieb sorgen. Der Staatsratsbeschluß macht das nun zur Aufgabe. Er ist mir deshalb aus dem Herzen gesprochen, weil ich aus Erfahrung weiß, wie schwierig das für den einzelnen in einer kleinen BSG ist. Ich habe mir so meine Gedanken gemacht, wie der Staatsratsbeschluß in meinem Wirkungsbereich in der Praxis aussehen müßte. Ich trainiere vier Jugendmannschaften. Mein Vorschlag, den ich der BSG-Leitung unterbreiten werde: Wir gewinnen zwei Übungsleiter für die Knaben und Schüler. Ich will mich dann ausschließlich um jene Spieler kümmern, die schon für Kreis- und Bezirks-Auswahlmannschaften in Frage kommen. Mit ihnen will ich dreimal in der Woche intensiv trainieren. Und wenn sie eines Tages die Leistung

DAS Zitat

In den vergangenen zwanzig Jahren wurde beharrlich der Kampf um den sozialistischen Inhalt der Körperkultur und des Sports geführt. Die Sportorganisation hat — unterstützt durch die sozialistische Staatsmacht und die gesellschaftlichen Organisationen — dabei bedeutende Erfolge erreicht. Die Bilanz der kontinuierlichen Entwicklung der Körperkultur und des Sportes ist ein eindrucksvoller Beweis, daß die olympische Idee in der Deutschen Demokratischen Republik eine wahre Heimstatt gefunden hat und die Zukunft der sozialistischen Sportbewegung gehört. Dafür sprechen wir den Sportlerinnen und Sportlern, den Übungsleitern und Sportorganisatoren, den Kampf- und Schiedsrichtern, den Trainern und Sportwissenschaftlern sowie den Leitungen der Sportorganisation Dank und Anerkennung aus."

Aus dem Grußschreiben Walter Ulbrichts zum 20. Jahrestag der Gründung der Sportorganisation der DDR.

bringen, warum sollten sie dann zum Beispiel nicht einen Platz bei Post Neubrandenburg einnehmen?

Walter Bienek, Penzlin
Nachwuchsübungsleiter der BSG Traktor

Auswärtstore zählen doppelt

Mir ist bekannt, daß bei Pokalspielen, die auch in der Wiederholung keine Entscheidung bringen, die unterklassige Mannschaft die nächste Runde erreicht. Wie ist das aber, wenn beide Mannschaften derselben Klasse angehören?

Viktor Behrens, Altenburg

In der neuen Spielordnung des DFV (Abschnitt III, § 7) ist festgelegt, daß in diesem Falle die auswärts erzielten Treffer doppelt zählen. Ergibt sich auch dann Punkt- und Torgleichheit, ist ein weiteres Spiel auf neutralem Platz auszutragen. Bei unentschiedenem Ausgang erfolgt erneut eine Verlängerung. Ist auch dann noch keine Entscheidung gefallen, wird sie statt des bisherigen Losentscheides durch ein Strafstoßschießen herbeigeführt. Dabei sind fünf Strafstöße durch jeweils einen anderen Spieler im Wechsel zu schießen. Sollte auch hier keine Tordifferenz auftreten, ist das Strafstoßschießen durch jeweils einen Spieler bis zur endgültigen Entscheidung fortzusetzen.

Aus der Oberliga verabschiedet

Vor einiger Zeit las man in der fuwo und auch in anderen Zeitungen, daß beispielsweise solch verdienstvolle Spieler wie Unger, Krampe und Kalinke vom FC Vorwärts Berlin sowie Skaba und Dorner vom BFC Dynamo ihre aktive Laufbahn beendet haben. Wie mir bekannt ist, spielen sie jetzt jedoch beim FC Vorwärts II bzw. BFC Dynamo II und III. Ist man in den unteren Klassen nicht mehr aktiv?

Klaus Schulz, Velten

Selbstverständlich gehören auch die Spieler bis hinunter zur II. Kreisklasse zu den Aktiven. Die oben angeführten Sportfreunde haben keineswegs ihre aktive Laufbahn beendet, sie wurden seinerzeit lediglich aus den Oberligakollektiven ihrer Klubs verabschiedet.

Vor- oder Nebenspiele?

Mit der Einführung der Junioren-Oberliga wurde vom DFV festgelegt, daß diese Begegnungen als Vorspiele der Oberliga ausgetragen werden. Das war in der Vergangenheit leider nicht immer der Fall. Vielfach wurde auf Neben- und sogar Hartplätze ausgewichen, aus dem Vor- ein Nebenspiel gemacht. Nun soll mir kein Club und keine Gemeinschaft sagen, der Hauptplatz wird mit den Juniorenspielen zu sehr strapaziert. Wie sieht das bei uns in Karl-Marx-Stadt aus? Dem FCK steht zur Zeit nur das Dr.-Kurt-Fischer-Stadion zur Verfügung. Hier spielen die Oberliga, die Oberliga-Junioren und die zweite Männermannschaft. Bis jetzt hat es dem Rasen nicht geschadet. Und wenn er doch einmal etwas ramponiert ist, dann bringt das eben Platzmeister Weggel sofort wieder in Ordnung. Unser Publikum wäre uns sehr böse, wenn eins der Junioren-Oberligaspiele unbegründet auf einem anderen Platz stattfinden würde. Die Zuschauerzahlen von 4000 bis 5000 bereits zu Beginn dieser Treffen und ein volles Haus zur Halbzeitpause beweisen, wie populär der Juniorenfußball ist, wenn er nicht auf Nebenplätzen ausgetragen wird.

Siegfried Tröger,
Karl-Marx-Stadt,
Jugendleiter des FCK

Wer schreibt mir?

Ich bin ein begeisterter Fußballanhänger und möchte gern mit einem Freund in der DDR, möglichst aus Rostock oder Jena, in einen Briefwechsel treten, mit ihm Informationen über den Fußball in unseren Ländern austauschen. Wer schreibt mir? Es wäre wünschenswert, wenn mein Brieffreund in der DDR etwas Russisch kann, da mein Deutsch nicht besonders gut ist.

Juri Melnikow,
Luganskaja-Gebiet,
Molodogwardeisk,
Leninstraße 3–6 UdSSR



Zwei Torjäger . . .

Ernst Einsiedel war im Meisterschaftstreffen der Wismut-Elf gegen den 1. FC Union Berlin (2 : 0) der überragende Stürmer auf dem Platz und zugleich Schütze des Führungstreffers in der 15. Minute. Die Nominierung des wuchtigen Angriffsspielers, der hier Wruck überlaufen hat und in fairer Haltung über Ignaczak hinwegspringt, für den Auswahlkader unserer Republik hat seine volle Berechtigung! Foto: Wagner

8. SPIELTAG

ZUR LAGE

Trainer Gerhard Gläsers Hansa-Elf macht weiterhin Furore. Diesmal stoppten die Rostocker den zuletzt in vier Spielen unbesiegten FCK (7 : 1 Punkte wie auch Sachsenring Zwickau), in ihrem fünften Auswärtstreffen gelang ihnen damit bereits der vierte Sieg. Seit dem fünften Spieltag behaupten die Ostseestädter nun schon die Tabellenspitze, dicht gefolgt von Wismut Aue und dem 1. FC Magdeburg. Allein der 1. FC Union Berlin hatte bis zum Sonnabend neben dem FC Hansa eine niederlagenfreie Auswärtsbilanz. Er vermochte sie im Ansturm der Erzgebirgler jedoch nicht zu behaupten. Die Auswärtshürde in Aue erwies sich für die Wuhlheider ebenso zu hoch wie die in Magdeburg für den FC Vorwärts Berlin. Dennoch: in einem der besten Spiele dieser Saison, das beide Mannschaften zu einem echten Erlebnis werden ließen, imponierte die Armee-Elf in der Schlußphase ungemein. Vorwärts gegen Wismut am kommenden Sonntag, ganz zweifellos eine Paarung von hoher Zugkraft!

Zum viertenmal hintereinander ungeschlagen blieb Meister FC Carl Zeiss, diesmal durch eine Punkteteilung beim HFC Chemie; zum dritten Male der FC Rot-Weiß Erfurt durch seinen vollen Erfolg gegen Sachsenring Zwickau. Die Blumenstädter erreichten durch ihren 1 : 0-Sieg nicht nur ein ausgeglichenes Punktverhältnis, sie schafften zugleich auch den Sprung ins Mittelfeld.

Im Duell der beiden Neulinge triumphierte der gastgebende BFC Dynamo verdient. Drei Punkte legte er damit zwischen sich und Stahl Riesa, vier schon zum 1. FC Lok Leipzig. Vor 40 000 Zuschauern im Zentralstadion (Saisonrekord wie auch die Gesamtzuschauerzahl des 8. Spieltages mit 128 000!) war zwar der Formanstieg der Lok-Elf nicht zu übersehen, einen Treffer aber brachten die Probstheidaer erneut nicht zustande. Nach diesem abermaligen Doppelpunktverlust wird die Lage für den Tabellenletzten jedenfalls immer prekärer.



. . . in voller Aktion

Gegen Meister FC Carl Zeiss Jena blieb der junge, hochveranlagte Klaus-Dieter Boelssen vom Halleschen FC Chemie zwar ohne Torerfolg, beunruhigte die Deckung der Gäste aber durch seine einsatzstarke und drangvolle Spielweise immer wieder. Diese Szene unterstreicht deutlich, daß sich die Kontrahenten nichts schenkten. Boelssen wurde von Marx, der zu Boden gegangen ist, energisch gestoppt. Foto: Beyer

Auf einen Blick

Chemie Leipzig—1. FC Lokomotive Leipzig	1 : 0	(0 : 0)
1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Berlin	4 : 3	(3 : 1)
Wismut Aue—1. FC Union Berlin	2 : 0	(1 : 0)
Hallescher FC Chemie—FC Carl Zeiss Jena	1 : 1	(1 : 0)
FC Rot-Weiß Erfurt—Sachsenring Zwickau	1 : 0	(0 : 0)
Berliner FC Dynamo—Stahl Riesa	3 : 1	(2 : 0)
FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock	3 : 4	(2 : 0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des vergangenen Sonnabend Sonntag in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Chemie Leipzig—1. FC Lok Leipzig	11	6	—	5	17:17	12:10
1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Berlin	16	4	3	9	23:38	11:21
Wismut Aue—1. FC Union Berlin	5	4	1	—	12:2	9:1
HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena	22	4	9	9	21:37	17:27
FC RW Erfurt—Sachsenring Zwickau	32	13	4	15	52:54	30:34
BFC Dynamo—Stahl Riesa	1	1	—	—	3:1	2:0
FCK—FC Hansa Rostock	15	4	3	8	17:25	11:19

Fakten und Zahlen

● **128 000 Zuschauer** (Rekordbesuch) sahen am 8. Spieltag die sieben Begegnungen (13300 durchschnittlich). Damit erlebten bisher 807 000 Zuschauer (14 303 durchschnittlich) die ausgetragenen 56 Punktspiele.

● **24 Tore ergaben einen Schnitt von 3,43 pro Spiel.** Daraus resultiert insgesamt ein Schnitt von 2,92 Treffer aus 164 bisher erzielten Toren.

● **Fünf Aktive kamen am Wochenende zum erstenmal** in dieser Saison zum Einsatz. Es waren Wohlrabe (Sachsenring), B. Krauß (FC Carl Zeiss), Barth (1. FC Lok), Prell und Berger (beide Stahl Riesa).

● **Seinen 700. Torerfolg verbuchte der FC Rot-Weiß Erfurt** am Sonnabend beim 1 : 0-Sieg gegen Sachsenring Zwickau. Stieler war der glückliche Schütze.

● **Der FC Vorwärts erzielte am 7. Spieltag seinen 200. Sieg** in 426 Punktspielen. Mit den drei Toren beim 1. FCM erhöhte er seine Gesamttrefferzahl in Punktspielen auf 752.

● **Fünf Strafstöße verhängten die Unparteiischen am Sonnabend.** Becker (2) für den BFC Dynamo, Fräßdorf (1) für den FCV und Kaufmann (1) für Wismut verwandelten, während Mirring (Stahl Riesa) an BFC-Torwart Bräunlich scheiterte.

● **Sieben Spieler wurden von den Unparteiischen verwarnt:** Gutzeit (Sachsenring), Lyszczan (BFC Dynamo), Herrmann (Chemie Leipzig), Faber (1. FC Lok), Sackritz (FC Hansa), Sparwasser (1. FCM) und Zedler (1. FC Union).

Nächster Spieltag

Am Sonnabend, dem 12. Oktober, um 14.30 Uhr, spielen: FC Hansa Rostock—Chemie Leipzig (2 : 1, 1 : 1), 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg (0 : 2, 4 : 1), 1. FC Union Berlin gegen HFC Chemie (3 : 1, 0 : 1), FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo, Sachsenring Zwickau gegen FCK (2 : 5, 2 : 2), Stahl Riesa gegen FC Rot-Weiß Erfurt: am Sonntag, dem 13. Oktober, um 14.30 Uhr: FC Vorwärts Berlin gegen Wismut Aue (2 : 1, 3 : 0).

							Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Hansa Rostock (1)	8	5	2	1	18:11	12:4	3	1	1	1	4:3	3:3	5	4	1	—	14:8	9:1
2. Wismut Aue (4)	8	5	1	2	13:7	11:5	5	4	1	—	8:1	9:1	3	1	—	2	5:6	2:4
3. 1. FC Magdeburg (5)	8	4	2	2	19:16	10:6	5	4	1	—	14:7	9:1	3	—	1	2	5:9	1:5
4. FC Vorwärts Berlin (2)	8	4	1	3	18:11	9:7	4	4	—	—	12:1	8:0	4	—	1	3	6:10	1:7
5. Sachsenring Zwickau (3)	8	4	1	3	10:6	9:7	3	2	—	1	7:3	4:2	5	2	1	2	3:3	5:5
6. Hallescher FC Chemie (6)	8	4	1	3	16:14	9:7	5	4	1	—	12:2	9:1	3	—	—	3	4:12	0:6
7. Chemie Leipzig (9)	8	4	1	3	12:10	9:7	5	4	—	1	9:4	8:2	3	—	1	2	3:6	1:5
8. FC Carl Zeiss Jena (M) (8)	8	3	3	2	7:6	9:7	4	2	1	1	4:3	5:3	4	1	2	1	3:3	4:4
9. 1. FC Union Berlin (P) (7)	8	3	2	3	12:12	8:8	4	1	1	2	9:9	3:5	4	2	1	1	3:3	5:3
10. FC Rot-Weiß Erfurt (11)	8	3	2	3	10:10	8:8	4	3	1	—	9:2	7:1	4	—	1	3	1:8	1:7
11. FC Karl-Marx-Stadt (10)	8	3	1	4	13:16	7:9	4	1	1	2	8:9	3:5	4	2	—	2	5:7	4:4
12. BFC Dynamo (N) (12)	8	2	2	4	7:13	6:10	4	2	1	1	6:5	5:3	4	—	1	3	1:8	1:7
13. Stahl Riesa (N) (13)	8	1	1	6	6:17	3:13	3	1	—	2	2:4	2:4	5	—	1	4	4:13	1:9
14. 1. FC Lok Leipzig (14)	8	—	2	6	3:15	2:14	3	—	2	1	3:4	2:4	5	—	—	5	0:11	0:10

Anmerkung: Zahlen in Klammern Tabellenplatz am vorangegangenen Spieltag

Ungewöhnliche Turbulenz

FC Karl-Marx-Stadt	3	(2)
FC Hansa Rostock	4	(0)

FCK (rot-weiß): Gröper (5), Göcke (4), A. Müller (5), Hüttner (9), P. Müller (6), Schuster (5), ab 77. Leuschner (5), Steinmann (6), Zeidler (4), Lienemann (8), Neubert (6), Vogel (8) — (im 4—2—4); **Trainer:** Müller.

FC Hansa (weiß-blau): Schröbler (6), Sackritz (6), D. Wruck (5), Seehaus (8), Hergesell (5), Bergmann (6), Habermann (6), Decker (5), Barthels (5), Kostmann (5), Drews (8) — (im 4—3—3); **Trainer:** Gläser.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Uhlig (Neukieritzsch), Günther (Merseburg); **Zuschauer:** 25 000; **Torfolge:** 1 : 0 Lienemann (24.), 2 : 0 Steinmann (39.), 2 : 1 Drews (48.), 2 : 2 Barthels (59.), 2 : 3 Drews (70.), 3 : 3 Vogel (77.), 3 : 4 Kostmann (90.).

Der FC Hansa, am Freitag erst aus Nizza zurückgekehrt und sofort wieder beim Kofferpacken für Karl-Marx-Stadt, überraschte einmal mehr. Am meisten wohl den gastgebenden FCK, der sich zur Pause schon am Ziel seiner Wünsche wähnte. Zwar imponierte Hansas sichere Mittelfeldpartie schon in der Startphase (Seehaus), aber sie fand vorerst keinerlei Fortsetzung im Angriff. Es schien partout nichts zusammenzulaufen. Der FCK nutzte das weidlich. **In hohem Tempo, mit Steilangriffen über die erneut kaum zu bindenden Lienemann und Vogel, wurde der FC Hansa unter Druck und nahezu auch schon mattgesetzt.** Dann jedoch schüttelten sich die Rostocker die Reisekilometer aus den Füßen und rüttelten den FCK unsanft aus seinen Siegesträumen. Mit sicherem Kombinationsspiel aus der Abwehr heraus wurde der FCK-Elan im Keime erstickt. **Drews' Wechsel in die Vorderreihe erwies sich dabei als entscheidender taktischer Schachzug, denn niemand nahm sich beim Gastgeber seiner in dem ansonsten vorherrschenden konsequenten Pärchenbetrieb an.** Die Quittung folgte prompt. Mit Seehaus und Bergmann verlieh Hansa den Aktionen einen gefährlichen Zuschnitt, und Drews selbst sorgte mit herrlichen Direktschüssen (1. und 3. Hansa-Tor) für die entsprechende Ausbeute. **Höhepunkt seiner erstaunlichen Steigerung war die Schlußminute, als er Zeidler und A. Müller das Nachsehen gab, wohltemperiert flankte und so Kostmann die Chance zum Siegestreffer bereitete.**

„Das Aufbäumen gegen die schon fast perfekte Niederlage zeugte von der gewachsenen Reife und den guten moralischen Qualitäten unserer Elf", lobte dann auch Gerhard Gläser. Besondere Freude herrschte natürlich darüber, daß man auch im fünften Auswärtsspiel die Erfolgsserie (vier Siege, ein Remis) fortsetzen konnte. Der FCK versuchte zwar die spielerische Linie zu retten, als der untertauchende Schuster durch Leuschner ersetzt wurde, ungeachtet dessen konnte dadurch die Schwäche im Mittelfeld nicht ausgeglichen werden. Vogel rückte notgedrungen weiter zurück, startete tief aus dem Mittelfeld, aber das vermochte — bei allem großartigen Einsatz und wuchtigen Tordrang des Auswahlspielers — die Hansa-Vorteile auf diesem Gebiet nicht wettzumachen. **„Entscheidend waren leider einige grobe Deckungsschwächen und Leichtsinnsfehler (Zeidler)"**, urteilte Trainer E. Müller dann auch enttäuscht.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckner mußte mit seinen Helfern die schwierigen Platzbedingungen und das hohe Spieltempo berücksichtigen. Er tat dies und bewies sowohl Fingerspitzengefühl als auch Konsequenz.

HORST FRIEDEMANN

Konterschlag aus dem Lehrbuch

Hallescher FC Chemie	1	(1)
FC Carl Zeiss Jena	1	(0)

HFC (rot): Heine (5), Stricksner (5), Urbanczyk (9), Kersten (7), Bransch (6), Donau (5), Segger (5), Nowotny (5), Beyer (7), Boelssen (6), Langer (7) — (im 4-2-4); **Trainer:** Sockoll.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (8), Preuße (4), Marx (7), Rock (5), Strempel (5), Werner (4), ab 38. Stein (3), ab 68. B. Krauß (3), Schlutter (7), Irmscher (8), R. Ducke (7), P. Ducke (5), W. Krauß (6) — (im 1-4-3-2); **Trainer:** Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Hübner (Babelsberg), Meinhold (Dresden); **Zuschauer:** 22 000; **Torfolge:** 1 : 0 Langer (12.), 1 : 1 R. Ducke (83.).

Der Konterschlag des Meisters in der 83. Minute, von Harald Irmscher glänzend vorbereitet und durch Roland Ducke eiskalt vollendet, hätte aus jedem Lehrbuch entnommen sein können. Gerade noch lag der HFC im Angriff, auch Bernd Bransch, durch eine Kopfverletzung etwas in seiner Wirkung behindert, befand sich noch in der gegnerischen Hälfte, da traf der Gegenschlag die ungedeckte Flanke. Der Ausgangspunkt war Irmscher, der einen weiten Abschlag aus der eigenen Hälfte aufnahm, anschließend im Mittelkreis zwei Mann umspielte und dann mit einem herrlichen 40-Meter-Paß in die halbrechte Position Roland Ducke auf die Reise schickte, der das Sprintduell gegen Kersten gewann. **„Als ich an Kersten vorbei war"**, erzählte der Torschütze nach dem Spiel, **„wartete ich noch bis Heine den ersten Schritt aus dem Tor herauskam. Dann schob ich den Ball in die lange Ecke".**

Dieser Gegentreffer, der gleichzeitig den ersten Minuspunkt dieser Serie auf eigenem Platz nach sich zog, konnte in der HFC-Kabine nach dem Spiel lange nicht überwunden werden. **„Was haben wir bloß für klare Chancen ausgelassen?"**, stöhnte Trainer Horst Sockoll kopfschüttelnd: **„Wir hätten die Partie schon lange vorher für uns entscheiden müssen."**

Diese Feststellung war zweifellos richtig, spiegelte sich doch das frische, ungestüme, zeitweise ungemein wuchtige Angriffsspiel der dribbelstarken Boelssen und Beyer sowie der antrittsschnellen Langer und Nowotny in der weitaus größeren Anzahl Torchancen gegenüber den Gästen wider. Aber nur Langer hatte Erfolg, als er einen Abpraller vor dem gegnerischen Strafraum mit unheimlicher Schärfe aufs Tor jagte und der tückische Aufsetzerball Blochwitz an die Schulter und dann hoch ins Netz sprang. Nowotny und Boelssen dagegen ließen weitaus klarere Möglichkeiten ungenutzt. **Trotzdem, wie der Meister in dieser tempogeladenen Partie zum Kampf gestellt wurde, imponierte schon. Herausragend vor allem die überragende Leistung von Urbanczyk, der, in der Abwehr von Kersten gut assistiert, nicht auszuspielen war und fast jeden Angriff mitging.**

Zufriedene Gesichter gab es in der Jenaer Kabine. **„Ich glaube, es geht weiter aufwärts"**, strahlte Trainer Georg Buschner. **„Zwar sind einige Spieler immer noch nervlich anfällig, löste sich doch kurioserweise erst nach dem Rückstand die Verkrampfung. Aber wir sind jetzt schon vier Spiele hintereinander (davon zwei auswärts) ungeschlagen."** Dieser Optimismus scheint nicht unberechtigt. Außerdem haben die Zeiss-Städter an den nächsten beiden Spieltagen Heimvorteil. **Vor allem in spielerischer Hinsicht geht es offenbar voran.**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel bewältigte zwar ein großes Laufpensum, war sehr aufmerksam, aber in einigen Situationen fehlte es an Klarheit.

KLAUS THIEMANN

Croy und Glaubitz hielten stand

FC Rot-Weiß Erfurt	1	(0)
Sachsenring Zwickau	0	(0)

FC Rot-Weiß (rot-rotweiß): Weigang (6), Weiß (6), Wehner (7), Egel (5), Nathow (5), Trölitzsch (7), Schuster (5), Albrecht (5), Seifert (5), ab 66. Schröder (5), Stieler (7), Meyer (6) — (im 4-2-4); **Trainer:** Schwendler.

Sachsenring (weiß): Croy (9), Söldner (5), Babik (5), Glaubitz (8), Wohlrabe (5), Resch (5), Gutzeit (5), Schellenberg (5), Lippmann (6), Henschel (4), Hoffmann (3) — (im 4-2-4); **Trainer:** Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Kriebitzsch), Glöckner (Markranstädt), Vetter (Schönebeck); **Zuschauer:** 10 000; **Torschütze:** 1 : 0 Stieler (76.).

Eines der Spiele, wie sie leider immer zahlreicher geworden sind. Pausenlos stürmende Gastgeber, während sich die Gäste fast ausschließlich auf die Defensive beschränkten. Wohl wurde Resch in den ersten 45 Minuten noch in zahlreichen Situationen seiner konstruktiven Rolle gerecht, wußten die jungen Lippmann und Schellenberg mit einigen geschickten Konterschlägen zu gefallen, nach der Pause aber verließen sich die Zwickauer, so schien es uns, allzusehr auf das Glück und die Tüchtigkeit ihres prachtvollen Abwehrorganisators Glaubitz und des reaktionsschnellen Croy, derzeit wohl die Nr. 1 unter unseren Schlußmännern.

Zwickaus Trainer Manfred Fuchs äußerte sich dennoch nicht unzufrieden: **„Bei diesem strömenden Regen und schweren Boden verdient die Mannschaft, die mit Beier und Rentzsch zwei Aktivposten ersetzen mußte, für ihren Kampf und Einsatz trotz der Niederlage ein Lob."** Und auch Erfurts Trainer Martin Schwendler bezog in seine Überlegungen vorrangig die höchst widrigen Spielbedingungen ein: **„Unter diesem Aspekt war es eine gute Kollektivleistung. Wir versuchten jederzeit, System in unser Spiel zu bringen, gaben keine Gelegenheit, zu kontern, operierten insgesamt taktisch klug."**

So sehr der Kampfgeist beider Kontrahenten zu loben war, für das Spiel zeichnete in erster Linie der FC Rot-Weiß verantwortlich. Trölitzsch inszenierte auf kräftezehrendem Boden die Aktionen, assistiert von Wehner, der häufig offensiv wurde, sowie Meyer. „Wir haben taktisch klug operiert", bemerkte Spielmacher Trölitzsch, „nicht einfach hoch die Bälle in den Strafraum geschlagen, sondern sind über die Flügel gekommen. Aber die Zwickauer Abwehr war von Glaubitz sehr gut organisiert, und dann stand dahinter ein ausgezeichneter Croy." Trotzdem mußte das 1 : 0 schon früher fallen, Chancen boten sich dafür. Zwei allein vergab Seifert (55., 65.), einmal traf er nur den Pfosten (62.). „Deshalb, aus psychologischen Gründen, wechselte ich ihn aus. Spielerisch sah er nicht schlecht aus. Nur wäre nichts mehr herausgekommen", motivierte Schwendler seinen Schritt.

Zwickaus Abwehr einschließlich Croy hatte an dem Tage Schwerstarbeit zu verrichten, weil in der zweiten Hälfte keiner im Mittelfeld und im Angriff den Ball zur Entlastung zumindest zu halten imstande war. Die Männer um Routinier Glaubitz entledigten sich des Pensums mit Bravour, einschließlich Debütant Wohlrabe. rabe.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Gut abgestimmte Gesamtleistung eines Spitzentrios! Müller beeindruckte mit einer ausgezeichneten Laufleistung, entschied auf dem glatten Boden mit Fingerspitzengefühl bei den Zweikämpfen. Manchen Vorteil ließ er nicht gelten im Bestreben, rechtzeitig jede Härte zu unterbinden.

WOLF HEMP

Spieler

Beide standen zwar nicht in siegreichen Mannschaften, dennoch rechtfertigten ihre beeindruckenden Leistungen die Berücksichtigung in dieser Rubrik. Ungeachtet des auch gegen den FC Vorwärts auf Torejagd gehenden Magdeburger Angriffstandems Walter–Spar-



wasser lenkte der Berliner Mittelfeldstratege Gerhard Körner (Bild oben) nicht weniger die Aufmerksamkeit der 14 000 im Heinrich-Germer-Stadion auf sich. Elegant, laufstark, ideenreich, mit einer Fülle verwertbarer Pässe aufwartend, stellte er sich in Länderspiel-



form vor. Dieses Prädikat verdiente sich auch Stopper Klaus Urbanczyk vom HFC Chemie. Risikolos blockte er die Angriffsaktionen des Meisters ab, wo der FC Carl Zeiss auch den Torerfolg suchte, Urbanczyk meisterte alle gefahrverheißenden Situationen. Seine fehler-



freie, souveräne Partie war die Basis für einen abermals schwungvoll stürmenden HFC Chemie, der nach dem 1 : 1-Unentschieden im heimischen Kurt-Wabbel-Stadion auch weiterhin ungeschlagen ist.

Fotos: Rowell



In der Offensive den Erfolg gesucht

Von Günter Simon

1. FC Magdeburg	4 (3)
FC Vorwärts Berlin	3 (1)

1. FCM (blau-blauweiß gestreift): Moldenhauer (5), Kubisch (8), Fronzeck (5), Zapf (6), Ohm (6), Steinborn (5), ab 10. Geschke (4), Seguin (7), Stöcker (7), Walter (9), Sparwasser (9), Abraham (7) — (im 4-2-4): **Trainer:** Krügel.

FC Vorwärts (weiß): Zulkowski (5), Fräßdorf (7), Müller (5), Strübing (6), ab 47. Nachtigall (6), Withulz (6), Körner (9), Hamann (7), Nöldner (7), ab 64. Jungbauer (6), Wruck (7), Begerad (7), Piepenburg (8) — (im 4-3-3); **Trainer:** Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Heinemann (Erfurt), Prokop (Mühlhausen); **Zuschauer:** 14 000; **Torfolge:** 1 : 0 Steinborn (4.), 1 : 1 Fräßdorf (18., Foulstrafstoß), 2 : 1, 3 : 1 Walter (27., 32.), 4 : 1 Sparwasser (79.), 4 : 2 Begerad (85.), 4 : 3 Jungbauer (86.).



Hamann vom FC Vorwärts stoppt Geschke vom 1. FC Magdeburg, der für den verletzten Steinborn ins Spiel kam. Dahinter Withulz.
Foto: Kilpermann

Manfred Zapf (22), Magdeburgs junger Kapitän, ließ am Vorhaben seiner Elf keinen Zweifel: **„Voll offensiv, Tempofußball mit kraftvollem Einsatz, davon lassen wir uns leiten!"** Seinen Worten folgte ein furioser Beginn, nicht besser zu krönen als mit dem frühzeitigen Führungstor. Dieser bergeversetzende Optimismus erhielt auch durch Steinborns Ausfall keinen Knacks. „Gehirnerschütterung, Jochbein- und Kieferbruch" lautete Dr. Heinz Eckhardts erste Diagnose. **„Zu schade, daß Heinz Steinborn nach dem Kopfballduell mit Begerad ausscheiden mußte"**, erläuterte Heinz Krügel, **„gerade von ihm erwartete ich heute ein großes Spiel."** Geschke kam für Steinborn, doch anstatt sich sofort ins Spiel hineinzufinden, lief er acht Minuten später Vorwärts-Verteidiger Rainer Withulz dreißig Meter hinterher, um ihn dann im Strafraum erst mit Foulspiel stoppen zu können. **„Ich wußte schon vorher, was passieren würde"**, winkte Krügel nur ab.

Otto Fräßdorfs wuchtiger Strafstoß war nicht zu parieren. Mit dem 1 : 1 wuchs die Angriffsfreudigkeit der Berliner, indes, ihrer engeren Abwehr fehlten zunächst die notwendige Elastizität und Übersicht. Gegen Walters Spürsinn für Tormöglichkeiten geradezu verhängnisvolle Schwächen! **„Wer ihn nicht ausschalten kann, wird gegen Magdeburg immer den kürzeren ziehen"**, urteilte DFV-Verbandstrainer Werner Wolf. **Wie sich Walter und Sparwasser suchten und fanden, imponierte. Beide boten Angriffsfußball bester Prägung.** Nach Jürgen Sparwassers Volleyschuß zum 4 : 1 schien die endgültige Entscheidung gefallen, doch aufmerksame Beobachter hatten schon davor die akkuraten Aktionen des FCV nicht übersehen. **„Magdeburgs Abwehr ist nicht unverwundbar, sie stellt insgesamt keinen undurchdringlichen Block dar."** Vorwärts-Kapitän Jürgen Nöldner (27) sagte das vor Beginn unmißverständlich. Daß sich seine Worte auch nach dem 1 : 4 noch bewahrheiteten, einem Rückstand, der der Armee-Elf hohe nervliche Stabilität abverlangte, stellte den Berlinern wohl das beste Zeugnis aus. **Steter Tropfen höhlt den Stein! Von dieser Wirkung war der methodische, schnelle, direkte Angriffsfußball des FCV, wobei Stopper Zapf den entscheidenden Fehler beging, sich immer wieder vom raffinierten „Theo" Körner herauslocken zu lassen und dadurch Begerad den Raum zu öffnen.** Er nutzte ihn ebenso weidlich wie Piepenburg, Nachtigall und Jungbauer („Er war als Linksaußen durchaus keine Notlösung", kommentierte Fritz Belger).

Urplötzlich mußte nicht Vorwärts um eine noch höhere Niederlage fürchten, vielmehr zog eine lähmende Nervosität in die Magdeburger Abwehr ein. Der FCV war keine Elf, die an diesem Tag nur um ein erträgliches Resultat kämpfte. Sie besaß in der Schlußphase sogar die vorteilhaftere spielerische Ausstrahlung, die Günter Behne, Heinz Krügels Trainerassistent, zu dem vollauf berechtigten Urteil veranlaßte, **„daß der Stilwandel der Berliner, ihre tadellose Mischung von Technik und Kampfkraft, großen Eindruck machten."**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kunze leitete ohne Fehl und Tadel. Er bot keinen Ansatz für irgendwelchen „Redefluß" oder Foulspiel, weil er stets peinlich genau auf Ballhöhe war. **Wie hoch der Anteil eines fehlerfreien Unparteiischen-Kollektivs auf das Gesamtniveau eines Spiels ist, wurde in Magdeburg offenbar.**

TRAINER kommentieren

● **Heinz Krügel (1. FCM): „Von der spielerischen Klasse her die beste Punktspielpartie in dieser Saison. Kein Gegner war in unseren bisherigen Heimspielen so gefährlich wie der FCV! Dennoch siegten wir verdient, in der ersten Halbzeit konnten wir nämlich noch mehr als nur drei Tore schießen. Zeitweise stand die Berliner Abwehr durch unsere Tempotaktik, durch unsere flutmäßigen, überfallartigen Angriffe vor unlösbaren Problemen. Der Geist des Vorjahres scheint wieder da zu sein. Walter, Sparwasser und Stöcker waren für mich die besten Spieler, während ich vor allem mit Fronzeck nicht zufrieden war."**

● **Fritz Belger (FC Vorwärts): „Vor der Pause kamen wir den Magdeburgern durch inkonsequente Deckungsarbeit entgegen. Hinzu kam ein schwacher Zulkowski, der zwei Tore verschuldete. Ein zusätzlicher kleiner Fehler war, daß sich nicht alle Mittelfeldspieler (Hamann) schnell genug aus der Abwehr lösten. Offensichtlich dachte unsere Abwehr in der ersten Halbzeit nicht daran, daß die Magdeburger auch ins Abseits laufen können! Die zweite Halbzeit bewies das ja zur Genüge. Ein Unentschieden hätten wir uns verdient, denn mit zwei Pfosten- und einem Lattenschuß durch Piepenburg und Begerad besaßen wir doch eine gehörige Portion Pech."**

Statistische DETAILS

Torschüsse:
1. FCM: 16 (10); FCV: 15 (5). Davon plaziert: 1. FCM: 14 (8); FCV: 9 (2). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.
Als Schützen traten in Aktion: 1. FCM: 8 Spieler: Sparwasser (viermal plaziert einmal unplaziert), Walter (4), Stöcker (2), Steinborn (1), Abraham (1), Geschke (1), Zapf (1) und Kubisch (einmal unplaziert).
FCV: 7 Spieler: Wruck (dreimal plaziert einmal unplaziert), Begerad (2, davon ein Lattenschuß 1), Piepenburg (2, beide an den Pfosten 1), Fräßdorf (1), Jungbauer (1), Hamann (2 unplaziert) und Nachtigall (1 unplaziert).
Eckbälle:
1. FCM: 14 (9); FCV: 7 (4).
Freistöße:
Für 1. FCM: 17 (7); FCV: 15 (9).
Torgefährliche Kopfbälle:
1. FCM: 2 (2): Sparwasser und Abraham; FCV: 1 durch Strübing (erste Halbzeit).
Abseits:
1. FCM: zehnmal (einmal): Sparwasser (4), Walter (3), Geschke (2) und Abraham (1); FCV: einmal durch Nachtigall.
Strafstöße:
Für FCV: 1: Otto Fräßdorf verwandelte unhaltbar (Innenpfosten und Tor).

Der Fachkommentar

Wenn ein Spiel dazu geeignet war, die Wirksamkeit der taktischen Grundformationen zu studieren, dann diese Klasse atmende Magdeburger Begegnung. **Wo lagen die stärkeren Potenzen? Im 4-2-4 des 1. FCM mit dem ungemein torgefährlichen Stoßstürmertandem Walter—Sparwasser, oder im 4-3-3 des FCV mit der wohl besten Mittelfeldreihe der höchsten Spielklasse, Körner—Hamann—Nöldner?** Darauf zu achten war auch aus Gründen des Einfallsreichtums beider Trainer sehr interessant, die am voraufgegangenen Wochenende in Berlin — Heinz Krügel (1. FCM) bei FCV—Chemie Leipzig und Fritz Belger (FCV) bei 1. FC Union gegen 1. FCM — ihren nächsten Kontrahenten genau unter die Lupe nahmen. Von folgenden Überlegungen ließen sie sich leiten:

Heinz Krügel: „Wer den FCV ins Spiel kommen läßt, gerät unter eine Lawine. Die Sturmspitzen, vor allem aber die drei Mittelfeldspieler, insbesondere Nöldner, sind konsequent schon bei der Ballannahme zu stören. Wichtig ist, daß sich unsere Stürmer nicht markieren lassen, die freien Räume suchen und durch große Laufarbeit den Gegner zermürben." **Fritz Belger** orientierte seine Elf auf „die imponierende Antrittsschnelligkeit, die geschickten Positionswechsel und auf das kämpferische Erfolgsstreben der Magdeburger".

Nicht selten verlieren viele Begegnungen an optischem Reiz, weil die spielerische Linie zu rasch verlorengeht, der bedingungslose Kampf den Kombinationsfluß erstickt. **Wenn dieses Magdeburger Treffen spielkulturell und einsatzmäßig allen Ansprüchen genügte, dann ob der mustergültigen Umsetzung der jeweiligen taktischen Konzeptionen mit leichten Vorteilen für die Gastgeber.**

Sparwasser, Walter und Stöcker besaßen beileibe nicht die ideenreiche Unterstützung durch Abraham und Seguin wie sie Nachtigall, Begerad und Piepenburg durch Körner, Nöldner, Wruck, Strübing und Hamann zuteil wurde, doch etwas gelang dem FCV nie: sie unter Kontrolle zu bringen. **Die Dynamik von Walter und Sparwasser war ungewöhnlich. Nur zeitweise ließ sich Sparwasser von Hamann beeindrucken, Walter dagegen bekam weder Strübing noch irgendein anderer Vorwärts-Verteidiger in den Griff. „Das war haargenau jener Tempofußball, mit dem der 1. FCM eine Woche vorher den 1. FC Union in Berlin in der 1. Halbzeit förmlich überrannte. Diese Burschen sind derart agil, daß sie Tore förmlich erzwingen"**, erkannte Fritz Belger neidlos an. Magdeburgs Trümpfe stachen also. Und die des FCV?

Geben wir zunächst Heinz Krügel das Wort: **„Was ich voraussagte, traf in der 2. Hälfte ein: Sobald die Berliner den nötigen Spielraum besitzen, sind sie nicht mehr zu stoppen. Ihre Angriffsvorbereitung war hervorragend."** Den größten Anteil daran hatte Körner. Er inszenierte eine Fülle von ungewöhnlich variablen, verwirrenden Paßfolgen, Nöldner und Wruck (nach Nöldners Verletzungsausscheiden im Mittelfeld) beherrschten den blitzschnellen Wechsel vom Kurz- zum Steilpaß perfekt. Durch sie schuf der FCV das Gleichgewicht der Kräfte! **Daß die Elbestädter dennoch zum Sieg kamen, verdankten sie ausschließlich der Durchschlagskraft von Walter—Sparwasser. Auch Vorwärts mußte vor diesen beiden — gegenwärtig wohl besten — Pfeilspitzen in der Oberliga kapitulieren!**

Chancen für Lok – das Tor für Chemie

Von Manfred Binkowski

Chemie Leipzig	1 (0)
1. FC Lok Leipzig	0 (0)

Chemie (weiß-grün): Jany (7), Dobermann (6), Walter (7), Trojan (5), Herrmann (5), Richter (5), Krause (5), Schmidt (7), Matoul (4), ab 67. W. Erler (5), Bauchspieß (7), Scherbarth (6) — (im 4-2-4); **Trainer:** Tschirner.

1. FC Lok (blau-gelb): Nauert (6), Franke (5), Gießner (5), Faber (5), Geisler (7), Zerbe (6), Naumann (7), Fritsch (4), ab 67. Gröbner (3), ab 79. Buckewitz (3), Barth (4), Frenzel (8), Löwe (6) — (im 4-2-4); **Trainer:** i. V. Rosbigalle.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Schulz (Görlitz), Anton (Forst); **Zuschauer:** 40 000 im Zentralstadion; **Torschütze:** 1 : 0 Bauchspieß (80.).



Das entscheidende Tor im Leipziger Lokalderby. Bauchspieß (vorn) erzielte es in der 80. Minute, obgleich hart bedrängt. Zerbe (Hintergrund) kann das Unheil nicht mehr abwenden. Foto: Lachmann

Der für das Oberligakollektiv immer noch nicht zur Verfügung stehende Lok-Flügelstürmer Dieter Engelhardt hatte keineswegs Unrecht, als er vor dem Anpfiff dieses elften Leipziger Ortsderbys im Zentralstadion meinte: „Unsere Leistungskurve geht endlich wieder nach oben." Das unterstrichen die Blaugelben in den folgenden neunzig Minuten mit allem Nachdruck. Sie begannen mit einem unbändigen Elan, der deutlich werden ließ, daß der noch immer sieglose Tabellenletzte unbedingt das Blatt wenden wollte. **„Das war unser bestes Spiel in dieser Saison", anerkannte Lok-Clubsekretär Horst Kühn. Dennoch gingen die Probstheidaer erneut leer aus, weil sie es mehr als eine Halbzeit trotz beträchtlicher Vorteile im Feldspiel und zahlreicher verheißungsvoller Chancen nicht verstanden, einen Treffer zu erzielen.** Er hätte der bisher in dieser Saison mit Erfolgserlebnissen nicht gerade verwöhnten Lok-Elf sicherlich noch zusätzliche Kräfte verliehen.

Etwa eine Stunde lang imponierten die Gäste (wenn davon in einem Ortsderby überhaupt die Rede sein kann) **mit einer guten spielerischen Leistung, deren Träger vor allem der herausragende Frenzel sowie die umsichtigen Naumann und Geisler waren.** Doch selbst die besten Möglichkeiten blieben ungenutzt (Löwe) oder wurden von der konsequenten Chemie-Deckung, in der der sichere Jany und Walter noch besondere Erwähnung verdienten, zunichte gemacht. „Wer solche Gelegenheiten nicht in Treffer ummünzt, der hat eben am Ende das Nachsehen. Das ist eine alte Fußballweisheit", betonte DFV-Generalsekretär Günter Schneider, der allen Akteuren für ihre faire Spielweise ein Lob aussprach.

Der 1. FC Lok verpaßte es eine Stunde lang, in der von Chemie kaum eine größere Angriffswirkung ausging, die Begegnung zu seinen Gunsten zu entscheiden. Und dafür bekam er dann in der Schlußphase die Rechnung präsentiert. „Nach solch einer Partie zu verlieren, ist besonders bitter, ohne damit die Leistung unseres Gegners schmälern zu wollen", meinte Trainer Georg Rosbigalle.

Chemie konterte gekonnt aus einer sicheren Deckung heraus. Als nach der Pause das Mittelfeld schneller überbrückt wurde und sich der in die Mitte gewechselte Scherbarth gegen Faber wirkungsvoller in Szene setzte, kamen die Grünweißen immer stärker auf. „Unsere Aktionen waren in der zweiten Halbzeit erheblich druckvoller", unterstrich Trainer Otto Tschirner. Einer dieser Angriffszüge, die zumeist von Bauchspieß über den drangvollen Schmidt vorgetragen wurden — sie sorgten auch für das 1 : 0 —, brachte dann die Entscheidung. **Bitter für den 1. FC Lok, aber zusammengezählt wird eben erst am Ende der neunzig Minuten!**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es bot eine sehr gute Leistung, hatte nicht unwesentlichen Anteil an der wohltuenden Atmosphäre dieses Ortsderbys. Einbeck bewies mehrfach ein gutes Einfühlungsvermögen bei der Vorteilsauslegung und verschaffte sich dadurch, daß er stets auf Ballhöhe war, von vornherein die notwendige Autorität, die ihn das Spiel in sicherer Manier leiten ließ.

Wismuts Elan nicht zu stoppen

Von Dieter Buchspieß

Wismut Aue	2 (1)
1. FC Union Berlin	0 (0)

Wismut (weiß-lila): Fuchs (7), Weikert (7), Miller (6), Pohl (6), Kaufmann (6), Spitzner (7), Schaller (8), Eberlein (7), Schüßler (5), Einsiedel (8), Zink (7) — (im 4-3-3); **Trainer:** Hofmann.

1. FC Union (rot): Ignaczak (7), Betke (6), Wruck (6), Prüfke (7), Felsch (7), Lauck (6), Uentz (5), Zedler (6), Kalbe (4), Quest (5), Klausch (5) — (im 4-3-3); **Trainer:** Schwenzfeier.

Schiedsrichterkollektiv: Schmidt (Schönebeck), Bader (Bremen/Rhön), Neumann (Forst); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 1 : 0 Einsiedel (15.), 2 : 0 Kaufmann (88., Foulstrafstoß).

Wie Wismut-Sektionsleiter Kurt Steinbach seinen optimistischen Ausspruch vor Spielbeginn verstanden wissen wollte, „von der ersten Minute an werde die einheimische Elf darum bemüht sein, dem Gegner mit vollem ‚Gas' sofort den Wind aus den Segeln zu nehmen", bekam der Berliner Club unmißverständlich zu spüren! **„Ob die bisher imponierende Auswärtsbilanz Unions möglicherweise einen Komplex bei den Spielern meiner Elf heraufbeschwören könnte? Ich glaube nicht daran", hatte Trainer Gerhard Hofmann bemerkt und zugleich hinzugefügt: „Psychologisch habe ich die Mannschaft dahingehend eingestimmt, daß auch diese Erfolgsserie irgendwann einmal ein Ende findet — dafür wollen wir Sorge tragen!"**

Auf aufgeweichtem, kräftezehrendem Boden war Wismut vom ersten Augenblick an wirklich „voll" da! „Natürlich mußten wir darauf vorbereitet sein, einen willensstarken, leidenschaftlich anstürmenden Partner anzutreffen. Indes, das sage ich ehrlich, hatten wir nicht damit gerechnet, daß Wismut eine so hervorragende Synthese zwischen Kampf und Spielbereitschaft finden würde." So lautete Werner Schwenzfeiers anerkennende Meinung, die der Wismut-Leistung in jeder Hinsicht gerecht wird. **Selbstsicheres, kluges und in erster Linie temposcharfes Sturmspiel, meisterhaft inszeniert von Schaller und den 90 Minuten lang ohne spürbare Kräftelähmung operierenden Spitzner, von den drangvollen Einsiedel und Zink immer wieder in torgefährliche Attacken umgesetzt, ließ dem Gegner keine Verschnaufpause. „Was Einsiedel an läuferischer und spielerischer Bereitschaft brachte, erregte meine ehrliche Bewunderung", bemerkte Unions Clubsekretär Paul Fetback dazu. „Seine Sprints und Dribblings wirkten im Schlußspurt noch genau so frisch wie in der ersten Phase!" Ein absolut zutreffendes Urteil!**

An wohldurchdachten taktischen Überlegungen und „Störmanövern" (Zedler spielte gegen Schaller, ohne ihn jedoch entscheidend eindengen zu können, Laucks Position im Mittelfeld gestattete ihm Initiative für überraschende Vorstöße und Schüsse aus der zweiten Reihe) ließ es Unions-Trainer Werner Schwenzfeier auch diesmal nicht fehlen. **Sie blieben jedoch ohne Wirkung, weil von Kalbe, Quest und Klausch keinerlei echte Torgefährlichkeit ausging und die Elf deshalb auch aus ihrer stärksten Phase gleich nach Wiederbeginn kein Kapital schlagen konnte. Die Spielsicherheit und Ausstrahlungskraft von Prüfke fand zudem diesmal nicht die gewohnte und unbedingt erforderliche Unterstützung bei Uentz, der sich nach seiner Verletzung unverkennbar nicht in bester körperlicher Frische präsentierte.** „Für unsere Deckung hatte das nur in den ersten 15 Minuten Gültigkeit, dann festigte sie sich zusehends und war auch erheblich besser ihrer Aufgabe gewachsen. Wismuts Stoßstürmer unter Kontrolle zu behalten", kommentierte Werner Schwenzfeier. Wobei wir in erster Linie Felsch nennen müssen, dessen einsatzstarke, zuverlässige Partie von der ersten Minute an unverkennbar war!

Entscheidend im Spielrhythmus beeindrucken ließ sich Wismut jedoch in keinem Abschnitt — das war sicher das imponierendste an der Spielweise der erfolgreichen Elf, die auf allen Positionen eine ausgezeichnete Übereinstimmung demonstrierte und der man in dieser Verfassung wohl einen ständigen Verbleib in der Spitzengruppe unserer höchsten Spielklasse zutrauen darf. Ein Kompliment, das die Mannschaft verdient und das sie gewiß auch in der nächsten Zeit rechtfertigen wird!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schmidt leitete sehr konsequent und ohne nennenswerte Einschränkungen. Wrucks Einsatz gegen Schüßler (88.) hielten wir allerdings nicht für strafstoßreif — das war eher der Fall, als der Mittelverteidiger in der 49. Minute Zink unkorrekt zu Fall brachte, hier aber nur auf „indirekten" entschieden wurde.

Begegnung der Strafstöße

BFC Dynamo	3 (2)
Stahl Riesa	1 (0)

BFC Dynamo (weiß-weinrot): Bräunlich (7), Stumpf (6), Trümpler (5), Carow (5), Meynhardt (5), Voigt (4), ab 55. Schneider (5), Becker (5), Hempel (6), Aedtner (6), Schütze (4), ab 76. Weber (5), Lyszczan (4) — (im 4-2-4); **Trainer:** Schäffner.

Stahl (blau-weiß): Eitz (5), Mirring (5), Prell (5), Kern (4), Lehmann (5), Ehl (6), Andrich (6), ab 81. Schulz (5), Berger (4), Kaube (5), Freyer (5), Schröder (5) — (im 4-2-4); **Trainer:** Fritzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Zülow, Trezinka und Pischke (alle Rostock); **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 1 : 0 Becker (18., Foulstrafstoß), 2 : 0 Becker (40., Handstrafstoß), 3 : 0 Schneider (63.), 3 : 1 Freyer (74.).

Trifft folgender Satz den Kern der Dinge? „Von zwei schwachen Mannschaften blieb eine Sieger!" Diese bissige Bemerkung eines Zuschauers nach dem Abpfiff als Weisheit letzter Schluß zu nehmen, wäre doch allzu oberflächlich. Immerhin sollte sich jeder allzu strenge Kritiker daran erinnern, daß die beiden Aufsteiger am Saisonanfang auch als meistgenannte Absteiger erwähnt wurden.

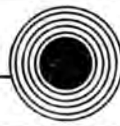
Unter diesem Aspekt muß daher das Duell der Neulinge betrachtet werden. Ein großes Spiel konnte es angesichts der Ausgangsstellungen ohnehin kaum werden. **So stand das kämpferische Bemühen dann auch im Vordergrund, wobei in den ersten dreißig Minuten in puncto Härte zuviel des Schlechten getan wurde.** Der Unparteiische mußte sein „Instrument" fast auf Dauerton einstellen, denn wenigstens alle sechzig Sekunden gab es eine Unterbrechung wegen Foulspiels. Dynamo wurde hier unrühmlicher Sieger, lautete doch das Freistoßverhältnis 3 : 1 zugunsten Riesas.

Daraus konnte der Gast aber keinen Nutzen ziehen. Die ersten 45 Minuten waren nicht nur eine Freistoß-Halbzeit, sondern es trat auch der keineswegs alltägliche Fall ein, daß drei Strafstöße verhängt wurden. Gegen den ersten protestierte Riesa energisch (Schiedsrichter Dieter Zülow: **„Lehmann hatte im Liegen weniger das Leder als vielmehr den Fuß von Aedtner eingeklemmt!"**), der zweite war sonnenklar von Kern (**„Ich dachte, ich würde noch außerhalb des Strafraumes stehen!"**) mit hochgerissenen Händen verwirkt worden, um eine nicht gerade torgefährlich scheinende Vorlage von Schütze für Hempel aufzuhalten. Dynamo-Läufer Becker, dem man sonst einen Schuß Temperament in seinem Spiel wünscht, war für die Verwandlung der beiden Strafstöße in der hektischen Atmosphäre genau der richtige Mann. Mit größter Gelassenheit schmetterte er den Ball jeweils in dieselbe Ecke.

Diese Nervenstärke bewies zwei Minuten nach dem 2 : 0 Riesas Verteidiger Mirring nicht. Wie von der Sehne geschnellt flog BFC-Schlußmann Bräunlich in die bedrohte Ecke und lenkte das Leder zur Seite. Verzweifelt faßte sich der Schütze an den Kopf. Gegen den FC Vorwärts war sein verwandelter Foulstrafstoß vier Wochen zuvor zwei Punkte wert gewesen, diesmal hätte er durchaus die Wende zumindest zum Unentschieden einleiten können. Beim BFC legte sich die Verkrampfung erst, als Schneider mit einem haltbaren Schuß auf 3 : 0 erhöhte. Nun wurde der Spielfaden gefunden, was allerdings wohl auch daran lag, daß der Widersacher jetzt die Deckung sehr lockerte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Zülow pfiff anfangs bewußt kleinlich, um einige „Kampfhähne" zu zähmen. Hatte auch die Konsequenz, zweimal „gegen die Fahne" seiner Assistenten und damit richtig zu entscheiden.

HANS GÜNTER BURGHAUSE



1. FCM baute seinen Vorsprung aus



Nach dem 4 : 0 über den FC Vorwärts, der damit an das Tabellenende zurückfiel, nun mit zwei Punkten in Führung / FCK machte 1 : 3-Rückstand gegen den FC Hansa wett / Köppe (HFC Chemie) vierfacher Torschütze / Feldverweise für Scholl (HFC Chemie) und Bendl (Sachsenring Zwickau)

Der **1. FC Magdeburg** demonstrierte gegen den **FC Vorwärts Berlin** neunzig Minuten lang besten Kombinationsfußball. Die Berliner waren schon von der individuellen Grundschnelligkeit her deutlich im Nachteil, ganz zu schweigen von ihrer mangelhaften Harmonie in allen Mannschaftsteilen. Gegen diese Elf mußten einfach Tore fallen, weil sie in der Deckung schwerwiegende Stellungsspielfehler offenbarte und keinen zuverlässigen Schlußmann hatte.

Erst mit einstündiger Verspätung konnte die Partie **BFC Dynamo** gegen **Stahl Riesa** beginnen, da die Gäste eine Omnibuspanne hatten. Die ständig überlegenen Berliner scheiterten an der aufopferungsvoll kämpfenden gegnerischen Deckung und litten mit zunehmender Spielzeit förmlich unter „Schußangst". Ein Läufertor von Schlothauer ergab schließlich die knappe Entscheidung.

Der **FC Karl-Marx-Stadt** und der **FC Hansa Rostock** lieferten sich auch ohne ihre Auswahlspieler ein sehenswertes, torreiches Spiel. Der Gastgeber verfügte zwar über einige Feldvorteile, doch die überraschenden Gegenstöße der Rostokker über die ballsicheren Röpcke und Kehl waren stets gefährlich. Eine 3 : 1-Führung für Hansa bewies das. Sie konnte erst im letzten Aufbäumen und mit Hilfe eines umstrittenen Strafstoßes wettgemacht werden.

Gegen **Chemie Leipzig** konnte der **1. FC Lok Leipzig** den Ausfall seiner drei Auswahlspieler Bienert, Sekora und Schott sowie der verletzten Dorn und Wenzel nicht ganz verkraften. Die Torgelegenheiten in dieser ausgeglichenen, fairen Partie, die auf einer Nebenanlage des Zentralstadions ausgetragen wurde, blieben auf beiden Seiten recht rar, so daß das torlose Unentschieden am Ende die beste Lösung war.

Der **HFC Chemie** und der **FC Carl Zeiss Jena** lieferten sich eine äußerst tempogeladene Auseinandersetzung. Bis zwanzig Minuten vor dem Abpfiff war noch alles offen (2 : 2), woran vor allem Jenas Schlußmann Benkert mit seinen gelungenen Paraden wesentlichen Anteil hatte. Doch dann trumpften die Gastgeber, bei denen insbesondere Schmidt, Mosert, der vierfache Torschütze Köppe und Paufler herausragten, noch mächtig auf. Selbst als sie nach dem Feldverweis für Scholl auf zehn Mann reduziert waren, ließen sie sich nicht mehr bremsen, strebten sie einem ungefährdeten 6 : 2-Erfolg zu.

Eine insgesamt klassearme Partie gab es zwischen **Wismut Aue** und dem **1. FC Union Berlin** auf dem stark aufgeweichten Hartplatz im Otto-Grotewohl-Stadion. Das Bemühen um einen überlegten, konstruktiven Spielfluß wurde beiderseits allzuoft vom kämpferischen Aufbegehren und ständigen Zweikampfattacken in den Hintergrund gedrängt. Unkontrolliertes Steilspiel war kaum angebracht, den spielerischen Zusammenhalt zu garantieren. Einige durchdachte Aktionen und Dribblings (Eckert beim 1. FC Union, G. Schlesinger bei Wismut) hoben sich direkt wohltuend ab.

Der **FC Rot-Weiß Erfurt** konnte seine klare Überlegenheit gegen **Sachsenring Zwickau** nicht in Tore ausdrücken. Mit zunehmender Spielzeit verkrampfte die Partie zu sehr. Zwickaus harte Abwehr erstickte alle Angriffsbemühungen der Blumenstädter. Der Feldverweis für Bendl (Zwickau) erfolgte zu Recht, ansonsten konnte Schiedsrichter Dreßler mit einer Vielzahl unklarer Entscheidungen nicht überzeugen.

Der Tabellenstand

1. 1. FC Magdebg. (1)	8	27:9	15:1
2. FC Hansa Rost. (2)	8	23:11	13:3
3. 1. FC Lok Leip. (3)	8	15:7	13:3
4. BFC Dynamo (4)	8	17:8	12:4
5. FC K.-M.-Stadt (6)	8	28:14	9:7
6. FC C. Z. Jena (5)	8	16:19	9:7
7. 1. FC Union B. (7)	8	9:15	7:9
8. HFC Chemie (8)	8	23:15	7:9
9. Chemie Leipzig (9)	8	10:13	6:10
10. Wismut Aue (10)	8	7:22	6:10
11. FC R.-W. Erf. (11)	8	5:7	5:11
12. Stahl Riesa (12)	8	10:21	4:12
13. Sachsenr. Zw. (14)	8	8:19	3:13
14. FC Vw. Berlin (13)	8	6:24	3:13

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Vorzüge sind offensichtlich

fuwo fragte einige Trainer der Junioren-Oberliga: Welches sind die wesentlichsten Erkenntnisse nach den ersten acht Spieltagen?

Kurt Holke (1. FC Magdeburg): Die Spieler lassen sich immer mehr von der neuen Wettkampfatmosphäre inspirieren. Jeder demonstriert seine spielerischen Vorzüge. Eine Tendenz, die nicht nur bei den Spitzenmannschaften zu beobachten ist. Hohe Trainingsbelastungen zahlen sich aus, die allseitige Resonanz der Juniorenspiele hat einen außerordentlich positiven Einfluß auf jeden Aktiven. Wir müssen freilich auch darauf achten, keine Überheblichkeit zuzulassen, die Begegnungen stets auf den Hauptplätzen durchzuführen und in absehbarer Zeit auch eine überbezirkliche Jugendliga ins Auge zu fassen.

Walter Kaßbohm (FC Vorwärts Berlin): Wir kommen konditionell und spielerisch weitaus stärker voran als früher. Was fehlt, ist die noch nicht überall erfolgte Talentkonzentrierung in den Leistungszentren der Bezirke. Zu unterschiedlich hohe Resultate sind so zum Beispiel ein Spiegelbild der bisherigen Kräftekonzentrierungen. Rostock, Magdeburg, Karl-Marx-Stadt und Halle beweisen deutlich, welcher Weg gegangen werden muß. Berlin hat da mit drei Clubs ganz zwangsläufig einige Schwierigkeiten, bei besserer organisatorischer Arbeit und einer besseren Zusammenfassung der Talente aber kann mehr als jetzt herausgeholt werden.

Herbert Schoen (BFC Dynamo): Der große Zuschauerzuspruch, der überall zu verzeichnen ist, schafft einen echten Ansporn für die Jungen. Die einzelnen Spiele ermöglichen Trainern und Funktionären eine klarere Einschätzung des bestehenden Leistungsniveaus sowohl der einzelnen Spieler als auch der gesamten Mannschaft als bisher.

Kurt Neustadt (Chemie Leipzig): Jeder, der die Chance hat, in der Junioren-Oberliga zu spielen, nimmt bereitwillig die erhöhten Trainingsanforderungen auf sich, weil er vor der stets großen Zuschauerkulisse ehrenvoll bestehen will.

Heinz Joerk (1. FC Lok Leipzig): Ich glaube, daß die Junioren-Oberliga für unsere gesamte Nachwuchsarbeit einen großen Aufschwung mit sich bringt. Es ist einfach mehr Elan als früher drin, der die Jungen begeistert, sie zu entschieden besseren Leistungen treibt.

Dietmar Pfeifer (FC Carl Zeiss Jena): Jetzt ist die richtige Parallele zwischen Wettkampf und Trainingsbelastung geschaffen. Einige Mannschaften stellen zu sehr die übertriebene Abwehrsicherung in den Vordergrund. Meines Erachtens sollte nicht unbedingt der Erfolg gesehen werden — es gibt ja keinen Absteiger—, sondern mehr die individuelle spielerische Entwicklung des einzelnen Spielers im Auge behalten werden.

Walter Schmidt (HFC Chemie): Die einzelnen Mannschaften stabilisieren sich mehr und mehr, die Begegnungen werden von Spieltag zu Spieltag gehaltvoller. In diesen Vergleichen werden die Jungen gut auf ihre künftigen Oberligaaufgaben vorbereitet.

Heinz Weber (FC Karl-Marx-Stadt): Obgleich meine Mannschaft zum größten Teil aus sehr jungen Spielern besteht, hat sie unter den erhöhten Anforderungen einen deutlichen Leistungssprung gemacht. Die Spiel- und Trainingsfreude ist bei allen sichtlich gestiegen. Spätestens in zwei bis drei Jahren wird sich die Junioren-Oberliga durch einen Qualitätssprung unseres Fußballs auszahlen.

Rudi Schneider (FC Hansa Rostock): Die anfängliche Unbeständigkeit einiger Kollektive ist einer offenkundigen Steigerung aller gewichen. Die ständigen hohen Anforderungen vor einem großen Publikum haben die Trainingsbereitschaft enorm erhöht. Und was noch ganz offensichtlich ist: Um Talente im Bezirk brauchen wir nicht mehr so zu ringen wie bisher, sie kommen von selbst, weil sie in der Oberliga spielen möchten.

Siegfried Vollrath (FC Rot-Weiß Erfurt): Es gibt keine Punktlieferanten. Jedes Spiel muß sehr ernst genommen werden.

Heinz Laitzsch (Sachsenring Zwickau): Die Vorzüge sind offensichtlich. Negativ ist zu vermerken, daß zu viele Spiele auf Hartplätzen ausgetragen werden, was uns an den ersten acht Spieltagen nicht weniger als dreimal betraf.

1. FC Magdeburg	**4**	**(1)**
FC Vorwärts Berlin	**0**	**(0)**

1. FCM: Erler, Mellin, Achtel, Enge, Knobb, Mewes, Decker (1), Eichel, Eilers (1), Pommerenke (2), Geßner; **Trainer:** Holke.
FCV: Welzin (Schmidt), Mewes, Look, Pompe, Helmin, Hischer, Hertel, Greschuß, Lau, Dähling (Brosin), Beier (Hille); **Trainer:** Kaßbohm.
Schiedsrichter: Paulus (Halle).

Wismut Aue	**0**
1. FC Union Berlin	**0**

Wismut: J. Schlesinger, Schobner, Herrmann, Mathias, Standke, Heidel, Rau, Wunsch, Günther, Nitz, G. Schlesinger; **Trainer:** Löffler.
1. FC Union: Jainz, Wolf, Schulz, Domke, Schwarz, Wötzel, Marquardt, Gnädig (Schütze), Kulikowski, Bernhöft, Eckert; **Trainer:** Basel.
Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau).

FC Rot-Weiß Erfurt	**0**
Sachsenring Zwickau	**0**

FC Rot-Weiß: Kulle, Schmidt, Lehmann, Fuchs, Birke, Krebs, Häfner, Schröder (Ernst), Fuhrmann (Röse), Schnuphase, Kallweit; **Trainer:** Vollrath.
Sachsenring: Schiller, Weigert, H. Schlykowski, Schubert, Reißner, Stein, J. Schlykowski, Georgi, Fitzer, Bendl, Ullsperger; **Trainer:** Laitzsch.
Schiedsrichter: Dreßler (Mübendorf).

Chemie Leipzig	**0**
1. FC Lok Leipzig	**0**

Chemie: Thorwarth, Maschwitz, Engel, Hubert, Bamburski, Flor, Pretzsch, Andreßen, Kattner, Gosch, Poperle (Müller); **Trainer:** Neustadt.
1. FC Lok: Thoss, Penszuk, Fritsche, Beiersdorf, Franke, Walzel, Sorokowik (Tramp), Hornauer, Bräunlich, Lehmann, Breternitz; **Trainer:** Joerk.
Schiedsrichter: Meißner (Markkleeberg).

HFC Chemie	**6**	**(2)**
FC Carl Zeiss Jena	**2**	**(1)**

HFC: Eisenbarth, Scholl, Grun, Schantin, Meinert, Wawrziniak, Mosert, Schmidt (2, davon 1 Foulstrafstoß), Köppe (4), Paufler, Mühlpfordt; **Trainer:** Schmidt.
FC Carl Zeiss: Benkert, Pogorzelski, Rummler (1), Finna, Struppert, Wachter, C. Weise, Neßler (Maerz), Jauch (1), E. Weisse, Richter; **Trainer:** Pfeifer.
Schiedsrichter: Heinrich (Leipzig).

BFC Dynamo	**1**	**(0)**
Stahl Riesa	**0**	**(0)**

BFC Dynamo: Geißler, Preinfalk, Filohn, Häusler, Schlothauer (1), Brillat, Mundt, Rohde, Pohl, Mielke, Laskowski; **Trainer:** Schoen.
Stahl: Herbst, Tanneberger, Unger, W. Schremmer, Schneider, Härtel, Steuer (Bittermann), Seidel, Schäftlein, Röthig, Klung; **Trainer:** Müller.
Schiedsrichter: Horning (Berlin).

FC Karl-Marx-Stadt	**3**	**(1)**
FC Hansa Rostock	**3**	**(1)**

FCK: Krahnke, Puschke, Dietrich, Ritzel, Unger, Schuster, Steinbach, Bader, Müller (1), Braun (1), Maser (Teigky 1); **Trainer:** Weber.
FC Hansa: Teß, Crow, Sykora (1), Kutzborski, Ehlers, Rahn, Scharon (Altmann), Manschus (1), Kehl, Röpcke (1), Ahrens; **Trainer:** Schneider.
Schiedsrichter: Gerisch (Aue).

OLYMPISCHES FIEBER

OLYMPISCHER FUSSBALL





Rund um den Erdball grassiert eine gewaltige Epidemie. Millionen Menschen sind von ihr erfaßt. Das Fieber ging um, schon vor Monaten und Wochen. Nun ist es stärker geworden — es erreicht den höchsten Stand. Es wird anhalten bis in die letzten Tage dieses Monats. Dann klingt es langsam ab. Die Fiebernden genesen, doch sie wissen: Einmal kommt es wieder, das Fieber!

Seit einem halben Jahrhundert ist das so, seit mehr als 50 Jahren wiederholt es sich, dehnt sich immer mehr aus, umspannt alle Kontinente, drängt sich in die kleinsten Länder, in alle Städte und Dörfer.

Es ist das schönste und beste Fieber, es ist das gesündeste Fieber auf unserer Erde, das Fieber „Olympia"! Sein äußeres Zeichen sind die fünf verschlungenen Ringe, sein inneres Merkmal die Völkerverständigung und die Freundschaft, das sportliche Kräftemessen und der faire Wettkampf. Wer könnte sich ihm schon entziehen . . .?

Die olympische Flamme, entzündet an historischer Stätte, wurde dieser Tage von Schwimmern auf den amerikanischen Kontinent gebracht. Nun strebt sie, getragen von einer 900 Läufer starken Stafette, ihrem diesjährigen Ziel entgegen: Mexiko-Stadt, der Metropole des einstigen Reiches der Azteken und Mayas, der modernen Hauptstadt Mexikos. Am kommenden Sonnabend wird im „Estadio" das Feuer entzündet, das der Welt vom Beginn der XIX. Olympischen Spiele der Neuzeit künden soll.

Das ist die Stunde, da das „Fieber" seinen Höhepunkt erreicht . . . Wir fiebern — wer will uns das verdenken — natürlich besonders mit den Männern und Frauen, die unsere sozialistische DDR erstmals bei Sommerspielen in einer selbständigen Mannschaft vertreten. Wir hoffen mit ihnen auf gute Erfolge, auf die Bestätigung ihrer Leistungen, wir bangen mit ihnen für die schweren Wettkämpfe, die ihnen bevorstehen, und wir vertrauen ihnen.

Nicht zuletzt schaut auch auf sie die internationale Sportöffentlichkeit, wie sich das bereits beim Empfang am Vorabend des 19. Jahrestages der DDR im Hotel „Camino Real" in Mexiko-Stadt zeigte, den der Präsident des NOK der DDR und Mitglied des IOC, Dr. Heinz Schöbel, gab. An der Spitze der Persönlichkeiten des internationalen Sports stand der IOC-Präsident Avery Brundage, der erneut seine Bewunderung für den Sport in der DDR ausdrückte.

Unser Fußball ist bei diesen Spielen nicht unter den 16 Mannschaften, die um die drei begehrten Medaillen ringen werden. Das olympische Fieber aber macht auch um den Fußball-Fan in unserer Republik keinen Bogen. Es steht fest: In vier Tagen ist es soweit!



Das waren die Medaillengewinner von Tokio 1964 im Fußball: Die DDR (Bild oben mit der Nummer 14 Frenzel) besiegte die VAR im Spiel um Platz 3 mit 3 : 1, Ungarn (in der Szene darunter ein Zweikampf zwischen Bene und Picman) gewann das Finale knapp mit 2 : 1 gegen die ČSSR. Wie wird der Titelverteidiger diesmal abschneiden? Fotos: Kronfeld

Statistische DETAILS

● Die Spielorte des olympischen Fußballturniers weisen folgende Höhenlagen auf: Mexiko-Stadt 2200 Meter, Guadalajara 1550 Meter, Leon 1700 Meter und Puebla 1800 Meter jeweils über dem Meeresspiegel. Während die Entfernung zwischen der mexikanischen Hauptstadt und Puebla nur 115 Kilometer beträgt, müssen bis nach Leon (500 Kilometer) und Guadalajara (650 Kilometer) erheblich längere Strecken zurückgelegt werden.

● Neunmal an Vor- oder Endrundenkämpfen des olympischen Fußballturniers waren bisher Italien, die Niederlande, Großbritannien und die USA beteiligt. Die meisten Begegnungen bestritten bisher Italien (32), Ungarn und die VAR (je 29 Vergleiche).

● Nur zweimal konnten sich die gastgebenden Mannschaften behaupten: 1908 in London ging Großbritannien als Sieger hervor, zwölf Jahre darauf in Antwerpen holte sich Belgien die Goldmedaillen.

● Neun Spieler kamen mit ihren Mannschaften zweimal zu Siegerehren bei den Fußballturnieren. Berry und Woodward vom britischen Team gehörten der erfolgreichen Mannschaft der Jahre 1908 und 1912 an. Für Uruguay, das 1924 und 1928 Turniersieger wurde, gewannen Mazzali, Nasazzi, Andrade, Cea, Scarone, S. Urdinaran sowie Petrone je zweimal Gold.

Der Spielplan

Begegnungen des Fußballturniers finden in Mexiko-Stadt, Puebla, Guadalajara und Leon in der Zeit vom 13. bis 26. Oktober statt.

Die vier Vorrundengruppen beim olympischen Fußballturnier lauten :

- **Gruppe A (in Mexiko-Stadt): Mexiko, Kolumbien, Frankreich, Guinea.**
- **Gruppe B (in Puebla): Spanien, Brasilien, Nigeria, Japan.**
- **Gruppe C (in Guadalajara): Ungarn, El Salvador, Israel, Ghana.**
- **Gruppe D (in Leon): ČSSR, Bulgarien, Guatemala, Thailand.**

Der Spielplan:

13. Oktober: Mexiko—Kolumbien, Frankreich—Guinea, Ungarn gegen El Salvador, Ghana—Israel.

14. Oktober: Spanien—Brasilien, Nigeria—Japan, ČSSR—Guatemala, Bulgarien—Thailand.

15. Oktober: Mexiko—Frankreich, Kolumbien—Guinea, Ungarn gegen Ghana, El Salvador—Israel.

16. Oktober: Spanien—Nigeria, Brasilien—Japan, ČSSR—Bulgarien, Guatemala—Thailand.

17. Oktober: Mexiko—Guinea, Kolumbien—Frankreich, Ungarn gegen Israel, El Salvador—Ghana.

18. Oktober: Spanien—Japan, Brasilien—Nigeria, ČSSR—Thailand, Guatemala—Bulgarien.

20. Oktober: Viertelfinalspiele in allen vier Spielorten nach dem System Gruppensieger A—Gruppenzweiter B, Gruppenzweiter A gegen Gruppensieger B, Gruppensieger C—Gruppenzweiter D, Gruppenzweiter C—Gruppensieger D.

22. Oktober: Halbfinalspiele in Mexiko-Stadt und Guadalajara.

24. Oktober: Spiele um die Bronzemedaille in Mexiko-Stadt.

26. Oktober: Finale in Mexiko-Stadt.

Spielerauswechslungen: Unabhängig von Verletzungen können der Torwart im Verlauf der gesamten Spielzeit sowie ein Feldspieler bis zur 46. Minute ausgewechselt werden.

Bei Punkt- und Torgleichheit entscheidet das Subtraktionsverfahren und nicht, wie bisher der Fall, das Divisionsverfahren. Das hat jedoch nur für die Vorrundenbegegnungen Gültigkeit.

Spielfreude und Ehrgeiz stimmen zuversichtlich

Laszlo Szücs, Budapest: Trainer Karoly Lakat glaubt zwar, daß es der Mannschaft des Pokalverteidigers noch an Geschlossenheit fehlt, aber sie wird unter echter Belastung zweifellos ihr Können beweisen!

DER WEG NACH MEXIKO

Unsere nachstehende Statistik informiert eingehend darüber, welche Hürden die Endrundenteilnehmer des Olympischen Fußballturniers in Mexiko zu nehmen hatten. Lediglich Pokalverteidiger Ungarn sowie das Gastgeberland waren von dieser Qualifikation ausgeschlossen.

EUROPA (4 Teilnehmer)

Gruppe A
1. R.: UdSSR—Albanien (Albanien zog zurück)
2. R.: UdSSR—Polen 1 : 0 2 : 1
ČSSR—Jugoslawien (Jugoslawien zog zurück)
3. R.: ČSSR—UdSSR 3 : 0 2 : 3

Gruppe B
1. R.: DDR—Griechenland 5 : 0 5 : 0
2. R.: DDR—Rumänien 1 : 0 1 : 0
Bulgarien—Türkei 3 : 2 3 : 0
3. R.: Bulgarien—DDR 4 : 1 2 : 3

Gruppe C
1. R.: Finnland—Niederlande 0 : 0 1 : 0
2. R.: Frankreich—Finnland 1 : 1 3 : 1
Österreich—Schweiz 0 : 1 / 4 : 1
3. R.: Frankreich—Österreich 3 : 1 1 : 1

Gruppe D
1. R.: Spanien—Island 1 : 1 5 : 5
2. R.: Spanien—Italien (Italien zog zurück)
Großbritannien—Westdeutschland 2 : 0 0 : 1
3. R.: Spanien—Großbritannien 1 : 0 , 0 : 0

NORD- UND MITTELAMERIKA (2):

Gruppe E
1. R.: Bermuda—USA 1 : 1 / 1 : 0
2. R.: Guatemala—Bermuda 0 : 1 / 2 : 1 3 : 2

Gruppe F
1. R.: Haiti—Dominikanische Republik 8 : 0 6 : 0
2. R.: Kostarika—Haiti 3 : 1 2 : 3
(Die Gruppen E und F ermittelten einen Teilnehmer):
Guatemala—Kostarika 1 : 0 / 2 : 3

Gruppe G
Kuba—Kanada 2 : 1 1 : 1

Gruppe H
El Salvador—Honduras (Honduras zog zurück)
(Die Gruppen G und H ermittelten einen Teilnehmer gegen Gruppensieger I)
El Salvador—Kuba 3 : 0 2 : 1

Gruppe I
1. R.: Trinidad—Surinam 1 : 0 / 2 : 5 (Surinam disqualifiziert)
2. R.: Trinidad—Niederl. Antillen 0 : 3 / 4 : 0
El Salvador—Trinidad 2 : 0 / 2 : 1

AFRIKA (3):

Gruppe J
1. R.: Guinea—Gabun 0 : 0 / 6 : 1
Libyen—Niger 2 : 0 / 2 : 2
2. R.: Guinea—VAR (VAR zog zurück)
Algerien—Libyen 2 : 1 1 : 1
3. R.: Guinea—Algerien 2 : 2 3 : 2

Gruppe K
1. R.: Malagasy—Tansania 4 : 2 2 : 0
2. R.: Äthiopien—Malagasy 8 : 3 0 : 1
(Die Gruppen K und L ermittelten einen Teilnehmer)

Gruppe L
1. R.: Nigeria—Uganda (Uganda zog zurück)
2. R.: Nigeria—Sudan 1 : 0 / 1 : 2
Nigeria—Äthiopien 3 : 1 / 0 : 1

Gruppe M
1. R.: Kamerun—Mali (Mali zog zurück)
2. R.: Marokko—Tunesien 1 : 1 / 0 : 0 (Los für Marokko)
Ghana—Kamerun 3 : 2 / 0 : 1
3. R.: Marokko—Ghana 1 : 1 / 2 : 1

ASIEN (3):

Gruppe N
Turnier in Tokio: 1. Japan; 2. Südkorea; 3. Südvietnam; 4. Libanon; 5. Taiwan; 6. Philippinen.

Gruppe O
Turnier in Bangkok: 1. Thailand; 2. Irak; 3. Indonesien.

Gruppe P
Israel—Ceylon 7 : 0 / 4 : 0

SÜDAMERIKA (2):

Gruppe Q
Erstes Turnier in Kolumbien: 1. Paraguay; 2. Brasilien; 3. Chile; 4. Venezuela (die beiden Ersten qualifizierten sich für das Finalturnier).

Zweites Turnier in Kolumbien: 1. Kolumbien; 2. Uruguay; 3. Peru; 4 Ekuador.

Finalturnier in Kolumbien: 1. Brasilien; 2. Kolumbien; 3. Uruguay; 4. Paraguay.

Qualifiziert: ČSSR, Bulgarien, Frankreich, Spanien, Guatemala, El Salvador, Guinea, Nigeria, Marokko, Japan, Thailand, Israel, Brasilien, Kolumbien, Ungarn (als Titelverteidiger) und Mexiko (als Veranstalter). Nach der Gruppeneinteilung für das Olympische Turnier zog Marokko zurück. Dafür wurde Ghana berücksichtigt.

Die Olympischen Endspiele

1900 in Paris: England (Upton Park London) — Frankreich (L' Union Francaise des Sports Athletique) 4 : 0.

1904 in St. Louis: (außerhalb des Olympischen Programms): Kanada — USA 4 : 0.

1906 in Athen: (nichtoffizielle Zwischenolympische Spiele): Dänemark—Griechenland 9 : 0.

1908 in London: (6 Teilnehmer): England—Dänemark 2 : 0. Platz 3: Niederlande.

1912 in Stockholm (11 Teilnehmer): England gegen Dänemark 4 : 2. Platz 3: Niederlande.

1920 in Antwerpen (14 Teilnehmer): Belgien—ČSR beim Stande von 2 : 0 abgebrochen, ČSR disqualifiziert. Um die weitere Plazierung wurde ein Turnier ausgetragen. Endstand: 1. Belgien, 2. Spanien, 3. Niederlande.

1924 in Paris (22 Teilnehmer): Uruguay — Schweiz 3 : 0. Platz 3: Schweden.

1928 in Amsterdam (16 Teinlehmer): Uruguay gegen Argentinien 1 : 1 n. V. und 2 : 1. Platz 3: Italien.

1932: Kein olympisches Fußballturnier ausgetragen.

1936 in Berlin (16 Teilnehmer): Italien—Österreich 2 : 1 n. V. Platz 3: Norwegen.

1948 in London (18 Teilnehmer): Schweden—Jugoslawien 3 : 1. Platz 3: Dänemark.

1952 in Helsinki (26 Teilnehmer): Ungarn—Jugoslawien 2 : 0. Platz 3: Schweden.

1956 in Melbourne (11 Teilnehmer): UdSSR—Jugoslawien 1 : 0. Platz 3: Bulgarien.

1960 in Rom (16 Teilnehmer): Jugoslawien—Dänemark 3 : 1. Platz 3: Ungarn.

1964 in Tokio (16 Teilnehmer): Ungarn—ČSSR 2 : 1. Platz 3: DDR

1968 in Mexiko: 16 Teilnehmer.

Als ich mich wenige Stunden vor dem Abflug unseres olympischen Fußball-Teams nach Mittelamerika mit Verbandskapitän Karoly Soos und dem verantwortlichen Trainer Karoly Lakat, die gemeinsam die Reise antraten, über die Erfolgsaussichten unseres jungen Kollektivs unterhielt, da führte der Ferencvaros-Cheftrainer einen schwerwiegenden Einwand ins Feld: „Von der namentlichen Besetzung und der individuellen Klasse der Spieler ausgehend, zählen wir natürlich zu den Favoriten dieses Turniers, und dieser Rolle wollen wir nach besten Kräften auch gerecht werden. Aber dabei darf eines nicht übersehen werden: Wir hatten relativ wenig echte Möglichkeiten, die Spieler aneinander zu gewöhnen und sie Leistungstests zu unterziehen, die eine exakte Schlußfolgerung zulassen. In den Vorbereitungskämpfen der letzten Wochen, die ausschließlich gegen Mannschaften der II. und III. Spielklasse stattfanden, wurden wir nicht im notwendigen Maße geprüft. Aus diesem Grund warne ich vor übertriebenem Optimismus."

Diesen Gedankengang kann man nicht gänzlich von der Hand weisen — ungeachtet dessen, daß wohl jeder Trainer einer favorisierten Elf Einschränkungen ähnlicher Art ins Feld führt. Die junge, ehrgeizige und spielerisch von Karoly Lakat geschickt präparierte Mannschaft hat indes mein Vertrauen, sie wird, dessen bin ich sicher, auch unter erschwerten Bedingungen bestehen. Dafür garantieren so hervorragende, international vielfach bewährte Aktive wie Szücs, Novak, Pancsics, Varga und Dunai II. Die Abwehrstabilität dürfte weitestgehend gewährleistet sein, für ein drangvolles, explosives Angriffsspiel spricht von vornherein die Tatsache, daß hier mit Dunai II, Fazekas und Nagy drei Spieler von Dozsa Ujpest zum Einsatz gelangen und durch Varga sicher hervorragend ergänzt werden. Selten hatten wir eine so ideale Mischung, und darauf stützt sich meine Hoffnung.

Unser Aufgebot lautet: Fater (SC Csepel), Szarka (Haladas Szombathely), Pancsics, Szücs, Novak, Juhasz, Varga (alle Ferencvaros Budapest), Keglovich (Vasas Györ), Dunai I, Sarközi (beide MTK Budapest), Menczel (Vasas Budapest), Fazekas, Dunai II, Nagy, Nosko (alle Dozsa Ujpest Budapest), Kocsis (Honved Budapest), Szalai, Basti (beide BTC Salgotarjan).

das fuwo thema

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE



Von KLAUS SCHLEGEL

Es war ein Tor wie dreiundzwanzig weitere an diesem Spieltag. Natürlich unterschied es sich von diesen weiteren durch mancherlei. Wie alle anderen hatte es einen Urheber und einen Vollstrecker. Es fiel in der 28. Minute des Magdeburger Spiels zwischen dem 1. FCM und dem FCV: Abraham hob einen Freistoß hoch in den Berliner Strafraum. Zu hoch für Zulkowski und Sparwasser, die sich vergeblich um die Kugel bemühten. Achim Walter, Lehrer in der Elbestadt, zog den Nutzen aus diesem Streit und zirkelte das Leder aus der Luft ins Netz. Der 1. FCM führte 2 : 1.

Es war, wie gesagt, ein Tor wie dreiundzwanzig weitere an diesem Spieltag. Und doch: Es unterschied sich von ihnen allen. Dadurch nämlich:

Es war, wie unser statistikbesessener Kollege Günter Simon mit gewohnter Präzision ausrechnete, das zwölftausendste Tor vom Beginn der Ausscheidungsrunde zur ersten Meisterschaft im Jahre 1948 bis zum achten Spieltag des 21. Titelkampfes. Wobei allerdings die Übergangsrunde 1955 nicht in die Wertung einbezogen wurde.

So spannt dieses zwölftausendste Meisterschaftstor, erzielt durch Achim Walter, den Bogen aus jenen Tagen, in denen bei uns wieder um Titelehren gespielt wurde, bis ins Heute, so schlägt es eine Brücke aus der Zeit des schweren Anfangs und der Bratkartoffelspiele bis in unsere Zeit, da uns der Beschluß des Staatsrates vor neue schöne Aufgaben stellt.

Hier soll auch nicht einem Teil jener zwölftausend Tore nachgespürt werden, obschon es aufschlußreich wäre, die Geschichte der Tore zu schreiben, die einst die Dittmar und Gödicke, die Schneider und Wohlfahrt, dann die Schmidt und Schöne, die Tietz und Hermsdorf, weiter die Schröter und Wirth, die Hänsicke und Holze und schließlich die Frenzel und Vogel, die Kostmann und Boelssen geschossen haben und schießen. Die Geschichte dieser Tore und die Geschichten um sie haben wir in der fuwo, die in diesen Tagen auf ihr neunzehnjähriges Bestehen zurückblicken kann, weitestgehend festgehalten. Nur das sollte, anhand des zwölftausendsten Meisterschaftstreffers, immer mal wieder, in Erinnerung gebracht werden:

Vieles ruft so ein Tor, buchstabiert in fast allen Sprachen der Erde, hervor. Freude und Jubel; Glück und vielleicht auch Niedergeschlagenheit zunächst, aus der aber schnell Ansporn und Anreiz wird; die Wechselwirkung, der Willen zur Leistung. Mitunter, scheint es, mißt man einem Tor auf Rasen und Röngen zuviel Bedeutung bei. Sich bescheiden, gerade im Jubel des Tors, auch das gehört zu unserem Spiel wie der Treffer selbst, dem das Bemühen des einzelnen gilt, mächtig vereint im Zusammenklang der Mannschaft. Auf daß wir uns in diesem Sinne noch über viele Tore freuen dürfen!

Gera

Stahl Silbitz gegen Rotation Blankenstein 0 : 0, Wismut Gera II gegen FC Carl Zeiss Jena III 0 : 1, Fortschritt Greiz gegen Chemie Kahla 0 : 0, Wismut Ronneburg gegen Motor Saalfeld 0 : 2, Chemie Schwarza gegen Fortschritt Hirschberg 1 : 0, Stahl Maxhütte gegen Einheit Elsterberg 4 : 0, Motor Hermsdorf gegen Fortschritt Weida 8 : 0, Chemie Jena gegen Einheit Triebes 3 : 0.

Mot. Hermsdorf	9	29:4	17
Chemie Kahla	9	15:5	13
Mot. Saalfeld	9	9:4	13
C. Z. Jena III	9	14:5	11
Stahl Silbitz	9	15:8	11
Chemie Jena	9	17:10	10
Fort. Greiz	9	12:12	9
Chem. Schwarza	9	10:12	9
Wism. Gera II	9	9:9	8
Einh. Triebes	9	10:13	8
Rot. Blankenstein	9	10:13	8
Fort. Weida	9	12:23	8
Stahl Maxhütte	9	11:12	6
Wism. Ronneburg	9	10:22	6
Einh. Elsterberg	9	6:20	5
Fort. Hirschbg.	9	6:23	2

Berlin

BSG Luftfahrt gegen Chemie Schmöckwitz 0 : 1, Dynamo Adlershof gegen SG Friedrichshagen 2 : 0, TSG Velten gegen Rotation Berlin 3 : 1, Fortuna Biesdorf gegen Motor Treptow 3 : 0, FC Vorwärts Berlin II gegen Berolina Stralau 3 : 0, Motor Köpenick gegen 1. FC Union Berlin II 0 : 1, BFC Dynamo III gegen SG Adlershof 3 : 0, Berliner VB gegen Einheit Pankow 0 : 1.

FC Vorwärts II	7	16:3	12
Dyn. Adlershof	7	12:6	11
BFC Dyn. III	6	18:7	10
1. FC Union II	6	17:4	9
Rot. Berlin	7	11:8	9
Mot. Köpenick	6	8:7	8
Fort. Biesdorf	7	10:6	8
Außenhandel	6	13:5	7
Schmöckwitz	7	9:6	7
TSG Velten	7	11:14	7
BSG Luftfahrt	7	11:13	6
SG Friedrichsh.	7	5:14	5
SG Adlershof	6	2:7	3
Berliner VB	6	3:11	3
Berol. Stralau	7	5:13	3
Einh. Pankow	6	5:20	2
Mot. Treptow	7	2:14	2

Schwerin

Vorwärts Perleberg gegen Motor Schwerin 2 : 1, Lok Bützow gegen Lok Wittenberge 1 : 2, Einh. Gadebusch gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 2 : 3, Traktor Lenzen gegen Aufbau Sternberg 3 : 1, Einheit Güstrow gegen Dynamo Schwerin II 1 : 3, Einheit Ludwigslust gegen Vorwärts Glöwen 2 : 2.

Nachholespiel: CM Veritas Wittenberge gegen Vorw. Glöwen 2 : 2.

Dyn. Schwer. II	8	18:7	13
Mot. Schwerin	8	15:7	12
Vorw. Perleberg	7	14:7	10
Verit. Wittenbg.	7	13:6	10
Einh. Ludwigsl.	8	14:8	10
Einh. Güstrow	6	14:8	8
Neustadt-Glewe	8	15:18	8
Lok Wittenberge	8	11:18	8
Aufb. Boizenburg	7	18:15	7
Aufb. Sternberg	8	11:18	5
Trakt. Lenzen	8	10:14	4
Vorw. Glöwen	8	9:18	4
Einh. Gadebusch	8	10:23	4
Lok Bützow	7	6:11	3

Leipzig

Spiele vom 5. 10.: Aktivist Zwenkau gegen LW Rackwitz 1 : 0, Stahl Brandis gegen Lok Ost 1 : 1, Chemie II gegen Motor Altenburg 1 : 2, Motor Döbeln gegen Motor Lindenau 1 : 1, Aktivist Espenhain gegen Aktivist Zechau 4 : 0, Turbine Markranstädt gegen Chem. Eilenburg 0 : 2, Motor Grimma gegen Rotation 1950 3 : 2, 1. FC Lok II gegen TSG Schkeuditz 0 : 1.

Spiele vom 7. 10.: LW Rackwitz gegen Stahl Brandis 2 : 0, 1. FC Lok II gegen Motor Grimma 3 : 1, Traktor Taucha gegen Turbine Markranstädt 2 : 1, Motor Lindenau gegen Chemie II 3 : 2, Aktivist Zechau gegen Aktivist Zwenkau 1 : 2, Chemie Eilenburg gegen Motor Döbeln 0 : 2, Rotation 1950 gegen Aktivist Espenhain 2 : 1, TSG Schkeuditz gegen Motor Altenburg 2 : 1.

TSG Schkeuditz	7	16:3	14
Mot. Altenburg	6	13:5	9
Lok Ost	6	10:5	9
Akt. Zwenkau	7	7:8	9
Mot. Lindenau	6	13:8	8
LW Rackwitz	7	6:4	8
Trakt. Taucha	6	6:5	7
1. FC Lok II	7	11:7	7
Akt. Espenhain	7	11:7	7
Mot. Grimma	7	8:11	7
Mot. Döbeln	6	5:5	6
Chem. Eilenburg	6	7:8	6
Rotation 1950	7	8:12	5
Chem. Leipzig II	6	7:7	4
Akt. Zechau	7	4:14	3
Markranstädt	7	4:15	2
Stahl Brandis	7	4:16	1

Karl-Marx-Stadt

Spiele vom 5. 10.: Chemie Glauchau gegen Wismut Aue II 1 : 5, Einheit Gersdorf gegen Motor Rochlitz 4 : 5, Motor West KMS gegen Motor Oberfrohna 3 : 2, Germania KMS gegen Martin Hoop Mülsen 3 : 1, Aufbau Aue-Bernsbach gegen Motor Brand-Langenau 3 : 1, Einheit Flöha gegen Motor Werdau 1 : 3, TSG Stollberg gegen Blau-Weiß Reichenbach 4 : 0, Fortschritt Meerane gegen Stahl Olbernhau 2 : 0.

Spiele vom 7. 10.: FC KMS II gegen Stahl Olbernhau 4 : 0, Motor Werdau gegen TSG Stollberg 4 : 0, Motor Brand-Langenau gegen Einheit Flöha 5 : 1, Martin Hoop Mülsen gegen Union Freiberg nicht gemeldet, Motor Oberfrohna gegen Motor Germania KMS 2 : 2, Motor Rochlitz gegen Motor West KMS 0 : 1, Wismut Aue II gegen Einheit Gersdorf 5 : 0.

FC KMS II	12	32:11	18
Mot. Werdau	12	30:13	18
Reichenbach	12	28:15	17
Br.-Langenau	12	27:15	17
Fort. Meerane	12	26:12	16
Wism. Aue II	12	23:11	16
Germ. KMS	13	21:15	16
Mot. W. KMS	13	19:16	15
Mot. Rochlitz	12	26:24	13
Einh. Gersdorf	13	23:26	13
Chem. Glauchau	12	20:26	11
Aue-Bernsbach	13	19:37	10
Einheit Flöha	13	15:39	8
M. H. Mülsen	11	8:15	7
Union Freiberg	12	12:18	7
Oberfrohna	12	19:28	7
St. Olbernhau	13	11:24	7
TSG Stollberg	13	13:27	6

Neubrandenburg

Traktor Penzlin gegen Traktor Jarmen 2 : 0, Lok Prenzlau gegen Dyn. Röbel 4 : 0, Nord Torgelow gegen Dynamo Pasewalk 2 : 0, Empor Neustrelitz gegen Turbine Neubrandenburg 1 : 1, Einheit Ückermünde gegen VB Waren 1 : 1, Post Neubrandenburg II gegen Demminer VB 5 : 0, Lok Anklam gegen Lok Malchin 0 : 1.

Lok Prenzlau	5	14:4	10
P. Nbrandbg. II	5	21:6	9
Lok Malchin	5	9:6	8
Nord Torgelow	5	6:3	7
Trakt. Penzlin	5	18:13	6
VB Waren	5	6:7	5
Emp. Neustrelitz	5	8:8	4
Lok Anklam	5	6:10	4
Demminer VB	5	5:10	4
Dyn. Pasewalk	5	9:10	3
Trakt. Jarmen	5	7:12	3
Einh. Ückerm.	5	4:9	3
T. Neubrandbg.	5	5:11	2
Dyn. Röbel	5	13:22	2

Potsdam

Motor Pritzwalk gegen Stahl Hennigsdorf 1 : 3, Motor Ludwigsfelde gegen Lok Kirchmöser 3 : 2, Motor Süd Brandenburg gegen Aufbau Zehdenick 5 : 0, Vorwärts Potsdam gegen Mot. Babelsberg 1 : 2, Rotation Babelsberg gegen Lok Brandenburg 3 : 1, Empor Neuruppin gegen Motor Rathenow 3 : 0, Lok Jüterbog gegen Stahl Brandenburg 2 : 4, Chemie Falkensee gegen Einheit Lehnin 4 : 1.

Mot. Babelsberg	7	22:5	13
Mot. S. Brandbg.	7	19:5	12
Mot. Pritzwalk	7	9:4	11
St. Hennigsdorf	7	22:11	10
St. Brandenburg	6	14:5	9
Mot. Ludwigsf.	7	16:11	9
Vorw. Potsdam	7	17:13	7
Emp. Neuruppin	7	14:10	7
Rot. Babelsberg	6	6:9	6
Mot. Rathenow	7	9:14	6
Lok Jüterbog	7	10:14	5
Chem. Falkensee	7	9:20	4
Lok Kirchmöser	7	13:20	3
Aufb. Zehdenick	7	8:19	3
Lok Brandenburg	7	8:19	3
Einheit Lehnin	7	7:24	2

Erfurt

Aktivist Sollstedt gegen Motor Weimar 0 : 3, Motor Gispersleben gegen Glückauf Bleicherode 1 : 3, Motor Gotha gegen TSG Apolda 1 : 1, Aufbau Erfurt gegen Vorwärts Mühlhausen 0 : 1, Empor Greußen gegen Mot. Nord Erfurt 0 : 0, Motor Nordhausen West gegen Motor Heiligenstadt 6 : 0, Motor Rudisleben gegen Motor Sömmerda 0 : 3.

Mot. Nordh.-W.	8	28:8	12
Mot. Weimar	8	15:5	12
TSG Apolda	8	11:7	11
Mühlhausen	8	12:8	10
Fort. Leinefelde	7	12:9	9
Mot. Sömmerda	8	17:9	9
Mot. N. Erfurt	8	14:9	9
Aufbau Erfurt	8	7:5	9
Mot. Rudisleben	8	11:7	8
Mot. Heiligenst.	8	12:15	8
Motor Gotha	8	12:17	7
Mot. Mühlhausen	7	9:23	5
Bleicherode	8	5:9	5
Akt. Sollstedt	8	6:15	5
Empor Greußen	8	4:17	4
Mot. Gispersleben	8	8:20	3

Halle

Motor Dessau gegen MK Eisleben 1 : 0, Fortschritt Weißenfels gegen Stahl Sangerhausen 1 : 2, Motor Köthen gegen Chemie Buna 1 : 2, TSG Naumburg gegen Stahl Thale 1 : 3, Motor Ammendorf gegen Chemie Greppin 1 : 0, Empor Halle gegen Aktivist Theißen 7 : 2, HFC Chemie II gegen Turbine Halle 5 : 2, Stahl WW Hettstedt gegen Aktivist Gräfenhainichen 2 : 0.

Motor Dessau	7	15:6	12
HFC Chemie II	8	20:6	11
Empor Halle	8	24:15	10
Buna Schkopau	7	15:15	10
Motor Köthen	8	12:11	9
Stahl Thale	7	12:10	8
St. WW Hettstedt	7	8:6	8
Mot. Ammendorf	8	6:10	8
Gräfenhainichen	7	9:9	7
Turbine Halle	7	6:9	7
Fort. Weißenfels	8	10:12	7
St. Sangerhausen	8	9:14	7
Chem. Bitterfeld	7	5:8	6
MK Eisleben	7	6:7	5
Akt. Theißen	7	8:13	5
Chem. Greppin	7	4:12	3
TSG Naumburg	8	11:17	3

Magdeburg

Aktivist Gommern gegen Motor Wernigerode 4 : 1, 1. FC Magdeburg II gegen Turbine Magdeburg 1 : 0, Motor Schönebeck gegen Lok Güsten 2 : 0, Lok Halberstadt gegen Stahl Ilsenburg 3 : 0, Motor Vorwärts Oschersleben gegen Vorw. Halberstadt 1 : 0, Lok Stendal II gegen Einheit Burg 1 : 2, Einheit Wernigerode gegen Chemie Schönebeck 3 : 1, Aktivist Staßfurt gegen Stahl Blankenburg 2 : 2.

Nachholespiel vom 31. 8.: Aktivist Gommern gegen Vorwärts Halberstadt 0 : 1.

1. FC Magdebg. II	9	33:8	16
Mot. Schönebeck	9	17:8	15
Lok Güsten	9	9:7	12
Lok Halberstadt	9	22:10	11
Turb. Magdeburg	9	19:15	11
Oschersleben	9	13:11	11
Einheit Burg	9	15:23	11
St. Blankenburg	9	15:17	10
Vorw. Halberst.	9	16:14	8
Akt. Staßfurt	9	11:14	8
Akt. Gommern	9	20:17	7
Chem. Schöneb.	9	13:17	7
Mot. Wernigerode	9	8:16	5
Einh. Werniger.	9	11:20	5
Stahl Ilsenburg	9	9:23	4
Lok Stendal II	9	7:18	3

Suhl

Chemie Glas Ilmenau gegen Motor Oberlind 2 : 1, Chemie Dermbach gegen Vws. Meiningen II 2 : 1, Mot. Schmalkalden gegen Lok Meiningen 1 : 3, Chemie Lauscha gegen Chemie Fehrenbach 1 : 1, Traktor Steinheid gegen Vorwärts Sonneberg 0 : 2, Eintracht Hildburghausen gegen Stahl Trusetal 2 : 0, Motor Veilsdorf gegen Kali Werra II 0 : 2.

Nachholespiel: Kali Werra II gegen Vorwärts Sonneberg 1 : 0.

V. Meiningen II	8	30:11	14
Schmalkalden	9	19:8	12
Chem. Ilmenau	8	12:8	10
Motor Oberlind	9	16:8	10
Lok Meiningen	9	10:9	10
Kali Werra II	9	12:8	9
Chem. Lauscha	9	10:9	9
Chem. Fehrenb.	9	15:18	9
Mot. Veilsdorf	8	18:17	8
Chem. Dermbach	8	10:16	8
Stahl Trusetal	9	13:21	8
Trakt. Steinheid	9	11:22	6
Hildburghausen	9	9:19	5
Vorw. Sonneberg	7	4:15	2

Rostock

Empor Saßnitz gegen FC Hansa Rostock III 2 : 0, Aufbau Ribnitz gegen Vorwärts Stralsund II 0 : 0, Motor WW Warnemünde gegen Einheit Binz 6 : 2, Motor Nordwest Rostock gegen Motor Wolgast 1 : 1, Lok Greifswald gegen Mot. Rostock 2 : 1, Einheit Grevesmühlen gegen Schiffahrt Hafen Rostock 3 : 0, TSG Wismar II gegen Traktor Dorf Mecklenburg 0 : 2, Empor Kühlungsborn gegen Lok Bergen 1 : 0.

WW Warnemünde	8	21:5	14
Vorw. Strals. II	8	16:10	11
Aufb. Ribnitz	8	10:9	10
Mot. NW Rostock	8	10:9	10
Grevesmühlen	8	10:9	9
Empor Saßnitz	8	11:9	8
Hafen Rostock	8	12:12	8
TSG Wismar II	8	10:13	8
Kühlungsborn	8	9:12	8
Hansa Rost. III	8	19:16	7
Lok Greifswald	8	15:14	7
Lok Bergen	8	14:14	6
Motor Wolgast	8	11:11	6
Dorf Mecklenbg.	8	10:16	6
Motor Rostock	8	8:13	5
Einheit Binz	8	9:23	5

Cottbus

Aktivist Schipkau gegen Vorwärts Cottbus II 0 : 0, Aufbau Hoyerswerda gegen Aktivist Schwarze Pumpe 0 : 2, Aktivist Brieske-Ost gegen Chemie Weißwasser 3 : 0, Chem. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Fortschritt Cottbus 0 : 0, Aufbau Großräschen gegen Aktivist Laubusch 1 : 5, Chemie Schwarzheide gegen TSG Lübbenau 2 : 0, Fortschritt Spremberg gegen Aktivist Welzow 2 : 1, Motor Finsterwalde gegen Energie Cottbus II 2 : 3.

Akt. Brieske-Ost	7	26:8	13
W.-P.-St. Guben	7	28:4	12
Vorw. Cottb. II	7	16:6	10
Schwarze Pumpe	7	13:5	10
Energ. Cottb. II	7	13:10	9
Hoyerswerda	7	15:9	8
Akt. Laubusch	7	17:12	7
Fort. Spremberg	7	10:11	7
Schwarzheide	7	9:11	7
Mot. Finsterwalde	7	15:11	6
TSG Lübbenau	7	15:25	6
Großräschen	7	11:22	5
Akt. Welzow	7	11:18	4
Akt. Schipkau	7	3:11	4
Weißwasser	7	5:22	2
Fort. Cottbus	7	5:27	2

0 : 0 bei Zenit

Die langjährigen guten Beziehungen zwischen dem größten feinmechanisch-optisch-elektronischen Betrieb der Welt, dem VEB Carl Zeiss Jena, und den bekannten Leningrader Lomow-Werken hatten zu diesem internationalen Vergleich zwischen dem Zehnten der sowjetischen Oberliga, Zenit Leningrad, und unserem Meister geführt. 23 000 Zuschauer weilten am Mittwochabend im Lenin-Stadion, wo sich beide Kontrahenten unter Flutlicht bei 0 Grad Temperatur trotz des 0 : 0 ein spannendes Spiel mit zahlreichen Torraumszenen lieferten. Jenas Trainer Buschner war voll des Lobes über diese Zenit-Mannschaft. „Typisch sowjetischer Fußball, schnell, athletisch und dabei viel Direktspiel. Das richtige Resultat wäre ein 2 : 2-Unentschieden gewesen, aber famose Torhüterleistungen von Weida (Zenit) und dem auf internationaler Ebene erneut imponierenden Grapenthin ließen keinen Treffer zu", äußerte sich Georg Buschner, dem Zenit-Linksaußen Urtschalkin und Stopper Jumakulow außerdem noch besonders gefielen.

Dem Leningrader Schiedsrichter Wealow stellt sich der FC Carl Zeiss Jena in folgender Besetzung: Grapenthin, Preuße, Marx, Strempel, Werner, Irmscher, W. Krauß, Schlutter, Stein (ab 46. Scheitler), B. Krauß, R. Ducke (ab 67. Lange).

Zum dritten Mal auf Sowjetunion-Reise, zum dritten Mal begeistert von der schon sprichwörtlichen Gastfreundschaft der sowjetischen Menschen. Dieses Fazit zog die Delegation des deutschen Meisters. Und wie konnte es anders sein: Wer einmal in der berühmten Stadt an der Newa weilt, besucht auch die historischen Stätten, Ausgangspunkte der Revolution. Die Fußballer aus Jena zeigten sich während einer dreistündigen Stadtrundfahrt beeindruckt vom berühmten Winterpalais, vom Smolny und natürlich auch von der im Hafen vor Anker liegenden „Aurora".

MESSECUP: FC Hansa Rostock erreichte gegen OGC Nizza die nächste Runde

Diesmal auf Herz und Nieren geprüft

Die französische Elf war im Rückspiel nicht wiederzuerkennen, spielte drangvoll und torgefährlich und wurde erst nach Drews Tor in der 71. Minute ihrer Hoffnungen beraubt

OGC Nizza	**2 (0)**
FC Hansa Rostock	**1 (0)**

OGC Nizza (schwarz-rot/schwarz): Marchetti, Cauvin, Bruneton, Serrus, Isnard, Barthélémy, Fioroni, Segarra, Goyvaerts, Issembé (ab 46. Robin), Jouve — (im 4-2-4); **Trainer:** Gonzales.

FC Hansa (weiß): Schröbler, Sackritz, D. Wruck, Seehaus, Hergesell, Brümmer, Pankau (ab 70. Kostmann), Habermann, Barthels, Dekker, Drews — (im 4-3-3); **Trainer:** Gläser.

Schiedsrichterkollektiv: Boller (Schweiz), Mazerand, Smaylotto (beide Frankreich); **Zuschauer:** 7000; **Torfolge:** 1 : 0 Goyvaerts (48., Strafstoß), 2 : 0 Robin (65.), 2 : 1 Drews (71.).

Als Drews in der 71. Minute einen Sololauf aus dem Mittelfeld beendete, mit präzisem Flachschuß aus 16 Metern Entfernung den Ball im Nizzaer Tor untergebracht hatte, war die Entscheidung gefallen, der FC Hansa nach dem 3 : 0-Heimspiel uneinholbar davongezogen. Scharenweise demonstrierten die Zuschauer diese Tatsache, indem sie sich auf den Heimweg machten.

Ein Foulstrafstoß, von Goyvaerts verwandelt, und ein Volleyschuß von Robin hatten zuvor dem Gastgeber dieses Messecup-Rückspieles eine 2 : 0-Führung gebracht, die für den FC Hansa bedrohlich, für OGC aber Anlaß großer Hoffnungen war. Die Hanseaten bestanden in der folgenden kritischen Phase, zurückgedrängt in die eigene Hälfte, verbissen den eigenen Strafraum verteidigend, dank ihrem Einsatzwillen. Ihn stellten dann auch Trainer wie Klubsekretär in ihren Kommentaren nach dem Kampf im sommerlich warmen Stede du Ray Nizzas voran.

„Diese OGC-Elf war mit der von Rostock nicht zu vergleichen", bemerkte Trainer Gläser. „Was die Franzosen im heimischen Stadion vor allem auszeichnete, war ihr kämpferischer Einsatz, ihre Schnelligkeit, ihr Wechsel vom Kurzpaßzum Steilspiel. Hervorstechend der Flügel Segarra—Goyvaerts. Der letztere als niemals zimperlicher, raffinierter Mann im Strafraum, der erstere, indem er mit zahlreichen Eingaben in den Strafraum immer wieder bedrohliche Situationen heraufbeschwor." Segarra hatte schon beim vorangegangenen Wochenend-Punktspiel Nizzas (2 : 2 gegen Bordeaux) den erkrankten Loubet nicht vermissen lassen, er war auch an diesem Mittwochabend sehr stark. Verändert gegenüber dem Aufgebot in Rostock und weit wirkungsvoller auch die Mittelreihe Nizzas mit Bruneton—Fioroni. Im Tor stand der junge Marchetti für Auswahl-Torwart Aubour, der sich kurz zuvor einer Blinddarmoperation hatte unterziehen müssen.

Hansas Trümpfe: die verstärkte Abwehr mit Torwart Schröbler an der Spitze, der sich aufopfernd auch im stärksten Gedränge behauptete; ein erfreulich sicheres Mittelfeldspiel von Seehaus, Pankau, Habermann, und gefährliche Sturmspitzen, die sich mehrfach trotz überwiegender französischer Feldüberlegenheit mit Einzel- und kollektiven Aktionen gut in Szene zu setzen wußten. Insbesondere beunruhigten Barthels und Decker mit unermüdlicher Laufarbeit oder Dribblings die französische Dekkung.

Als Spiel mit wirklichem Pokalgeist bezeichnete Albert Dickes (Luxemburg), der wieder als Vertreter des Messecup-Komitees anwesend war, die Nizzaer Begegnung und ergänzte: „Der FC Hansa Rostock erreichte verdient die nächste Runde."



Trainer Gläser (FC Hansa Rostock): „Meiner Mannschaft muß ich nach dem ersten großen internationalen Auftritt ein ehrliches Lob zollen. Sie hat sich überaus gut geschlagen, beachtliches Können und gute Moral bewiesen. Besonders eben beim Rückspiel in Nizza. Das 0 : 3 der Franzosen in Rostock, mehr noch ihre unbefriedigende Gesamtleistung, täuschten ja über die Gefährlichkeit des Gegners hinweg. Um ehrlich zu sein: Selbst ich hatte nie geglaubt, Nizza könne sich derartig steigern. Aber in der südländischen Atmosphäre spielte OGC einen Ball, der mich in Erstaunen versetzte und auch meine Mannschaft verblüffte. Sie meisterte jedoch die Situation. Die erste Messecup-Runde wurde überstanden. Sie wies uns auf noch manchen Mangel hin (fehlende Zweikampfroutine, Entschlossenheit in der Abwehr zu risikoloserem Spiel). Ungeachtet dessen bleibt für uns auch die Bestätigung: Wir haben keinen Grund, unser Können unter den Scheffel zu stellen, mit Nervosität in solche Spiele zu gehen!"

Probe in Piesteritz

In Vorbereitung auf das Länderspiel mit Polen am 20. Oktober — der Anstoß in Szczecin erfolgt bereits um 12 Uhr — mißt unsere Nationalmannschaft am Mittwoch (9. Oktober) mit einer ungarischen Nachwuchsvertretung die Kräfte. Zu diesem Übungstreffen wurden folgende Spieler eingeladen: Tor: Croy, Blochwitz; Abwehr: Fräßdorf, Rock, W. Wruck, Urbanczyk, Seehaus, Bransch; Angriff: Irmscher, Frenzel, Sparwasser, Körner, Vogel. In Bereitschaft stehen noch Lienemann, Schmidt (Chemie Leipzig) und Einsiedel. Kreische, der ursprünglich vorgesehen war, kann wegen Erkrankung nicht berücksichtigt werden. Das endgültige Aufgebot für die drei Vergleiche (A, B, Nachwuchs) mit Polen wird Ende dieser Woche nominiert. Die ungarische Nachwuchself bezwang in einem Übungsspiel Dozsa Ujpest mit 3 : 2, wird also über eine beachtliche Spielstärke verfügen und unsere Nationalelf in Piesteritz auf eine ernsthafte Probe stellen.

FDGB-POKAL

Ausscheidungsrunde

Sechs Begegnungen waren in einer Ausscheidungsrunde notwendig, um für die II. Hauptrunde des FDGB-Pokalwettbewerbs 1968/69, die am 16. November ausgetragen wird und in die erstmals die vierzehn Oberligakollektive eingreifen, auf 32 Mannschaften zu kommen. Nach den Begegnungen vom Sonnabend bzw. Montag stehen jedoch erst dreißig Teilnehmer fest, da es in zwei Paarungen Blau-Weiß Reichenbach—Motor Eisenach (1 : 1) und Vorwärts Stralsund—Chemie Premnitz (0 : 0) — trotz Verlängerung keine Entscheidung gab. Diese beiden Partien werden nun am 9. Oktober in Eisenach und Premnitz wiederholt.

Das sind die Ergebnisse der Ausscheidungsrunde: CM Veritas Wittenberge—BFC Dynamo II 0 : 4, Blau-Weiß Reichenbach — Motor Eisenach 1 : 1 n. Verl., Akt. Schwarze Pumpe — Vorwärts Leipzig 2 : 0, Motor Babelsberg gegen Wismut Gera 0 : 1, Vorwärts Stralsund — Chemie Premnitz 0 : 0 n. Verl., Vorwärts Meiningen—FC Rot-Weiß Erfurt II 1 : 0.

Chancen nicht genutzt

Motor Babelsberg gegen Wismut Gera 0 : 1 (0 : 0)

Motor (weiß-blau): Hoppe, Merkel, Kischel, Pooch, Rautenberg, Buchholz, Kuhlbrodt, Werder, Jacob (ab 82. Wollenschläger), Benkert (ab 46. Aldermann), Lange; **Trainer:** Weitkuhn.

Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Tenneberg, Milek, Kosmanek, Pera, Heetel, Hermus, Krause, Weidhas, Bätz, Richter; **Trainer:** Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Kowalski, Hoffmann; **Zuschauer:** 3000; **Torschütze:** 0 : 1 Bätz (75.).

Nachdem die Babelsberger 13 Spiele hintereinander ungeschlagen waren, mußten sie gegen Gera die erste Niederlage hinnehmen. Die Gäste begannen in großem Stil, wobei vor allem Heetel im Mittelfeld mit genauen Pässen brillierte. Doch dann kam der Gastgeber, aber zwei klare Chancen wußten Kuhlbrodt und Werder nicht zu nutzen. Nach der Pause machte sich bei Motor offensichtlich das schwere Meisterschaftsspiel vom Sonnabend bei Vorwärts Potsdam bemerkbar, so daß Wismut zu einem knappen Erfolg kam, zumal die Gastgeber in der Schlußminute einen Foulstrafstoß nicht verwandeln konnten.

HANS PETER

Bojara rettete Remis

Blau-Weiß Reichenbach—Motor Eisenach 1 : 1 (0 : 1, 1 : 1) n. Verl.

Blau-Weiß (weiß): Puchta, Stiller, Menge, Knoll, Beller, Köhler, Groß, Schreiber (ab 103. Leder), Jankowski, Mangold (ab 110. Czopf), Maul; **Trainer:** Speth.

Motor (weiß-blau): Bojara, Haltenhof, Wolff, Bockris, Schwanke, Kulessa (ab 46. Sommerer), Raber, Vogelsang, Anacker, Glock (ab 60. Nieß), Urban; **Trainer:** Salzmann.

Schiedsrichterkollektiv: Prohl (Leipzig), Wittig, Lindemann; **Zuschauer:** 2200; **Torfolge:** 0 : 1 Vogelsang (33.), 1 : 1 Köhler (68., Foulstrafstoß).

Beide Mannschaften kämpften mit großem Einsatz, wobei der Bezirksliga-Vertreter eine gleichwertige Rolle spielte. Hätte nicht der Schlußmann der Eisenacher eine hervorragende Leistung geboten, so wäre wahrscheinlich der Gastgeber als Sieger vom Platz gegangen, denn die größeren Torchancen hatten die Reichenbacher.

WERNER REICHEL

Wieder Kluge-Tor

Vorwärts Meiningen—FC Rot-Weiß Erfurt II 1 : 0 (0 : 0)

Vorwärts (blau): Kempe, Brückner, Pacholski, Nitzschke, Anding, Quedenfeld, Juhrsch, Kaiser, Kluge, Rühl, Schmidt; **Trainer:** Weigelt.

FC Rot-Weiß II (rot): Ludwig, A. Wolff, Schumm, Dittmann, Latsny, Dietrich, Gratz, Tittmann, Heller, Straubing, Knobloch; **Trainer:** Nordhaus.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Tamm, Arnold; **Zuschauer:** 1800; **Torschütze:** 1 : 0 Kluge (66.).

Das Spiel hatte bis zur Halbzeit wenig Niveau. Quedenfeld, Kluge und Schmidt ließen gute Möglichkeiten aus. Mit großem Elan spielte Vorwärts dann nach der Pause. Kaiser hatte zwei große Möglichkeiten, Kluge konnte einen Strafstoß nicht im Tor von Ludwig unterbringen, er schoß plaziert, aber zu schwach, so daß der Erfurter Schlußmann den Ball um den Pfosten lenken konnte. Anschließend korrigierte er diesen Fehler und köpfte nach Eckball von Brückner zum siegbringenden Treffer ein.

ROLF RICHTER

Klarer BFC-Erfolg

● **CM Veritas Wittenberge—BFC Dynamo II 0 : 4 (0 : 2).** Die Berliner dominierten während der gesamten neunzig Minuten ziemlich souverän. Dennoch kamen sie erst nach der Pause zu den spielentscheidenden Treffern durch Großmann (58.), Geserich (61. und 71.) und Jakob (88.), da jetzt die Kräfte der Gastgeber merklich nachließen. Obwohl der BFC Dynamo durch sein Spiel zu gefallen wußte, war sein Erfolg doch etwas zu hoch.

● **Aktivist Schwarze Pumpe gegen Vorwärts Leipzig 2 : 0 (0 : 0).** Nach Stahl Eisenhüttenstadt blieb nun mit den Messestädtern ein zweiter Ligavertreter in Hoyerswerda auf der Pokalstrecke. Die Gäste boten zwar die technisch bessere Leistung, spielten aber gegen eine aufmerksame Aktivist-Deckung nicht schwungvoll genug, so daß sich die geschlossener wirkende Elf des Gastgebers durch Treffer von Alter (58.) und Kulee (84.) behaupten konnte.

● **Vorwärts Stralsund—Chemie Premnitz 0 : 0 n. Verl.** Die Chemiker widerstanden dem massiven Druck der Gastgeber und sorgten mit ihren gekonnt angelegten Entlastungsangriffen selbst für Torgefahr. Doch ein Treffer gelang auch ihnen nicht. Zwar hatten die 3000 Zuschauer in der 104. Minute den Torruf auf den Lippen, doch der Erfolg konnte wegen Abseits nicht anerkannt werden.

Zum 10. Mal gegen Rumänien

Die DDR-Juniorenauswahl steht am Mittwoch in Targoviste vor einer schweren Aufgabe / Lothar Kurbjuweit bestreitet sein zwanzigstes Länderspiel!

In Targoviste, etwa 80 km von Bukarest entfernt, steht die Fußball-Juniorenauswahl unserer Republik am Mittwoch vor einer recht schwierigen Aufgabe. In ihrem 118. Länderspiel — die Bilanz seit dem ersten internationalen Auftreten einer DDR-Juniorenauswahl im Jahre 1954 weist 35 Siege, 27 Unentschieden und 55 Niederlagen aus — gilt es, gegen Rumänien zu bestehen. Die Juniorenauswahlmannschaften beider Länder standen sich bisher neunmal gegenüber. Dabei gelangen den Vertretungen des DFV erst zwei Siege, und zwar 1958 in Frankfurt (2 : 0) und 1963 in Greifswald (4 : 1), während sich die Rumänen siebenmal behaupteten.

„Ich habe die rumänische Mannschaft beim Turnier der sozialistischen Länder in Ungarn gesehen. Sie setzt sich aus starken individuellen Könnern zusammen, die für uns, zumal in heimischer Umgebung, ein sehr schwerer Prüfstein werden wird", blickte der neue DFV-Nachwuchstrainer Dr. Rudolf Krause voraus, dem in der Vorbereitung auf das UEFA-Turnier 1969 in der DDR der Leipziger „Werni" Walter zur Seite steht. Wesentlichste Voraussetzung für ein ehrenvolles Bestehen unserer Auswahl wird die Stabilität der Abwehr sein. Wenn sie zumindest die gute Leistung vom Leipziger Länderspiel gegen Jugoslawien (0 : 0) wiederholt, würde bereits ein annehmbares Fundament geschaffen sein. Darauf ließe sich bauen. „Darüber hinaus hoffe ich auch, daß es uns diesmal bereits etwas besser als gegen Jugoslawien gelingen wird, aus dem Mittelfeld heraus zweckmäßiger und erfolgreicher zu operieren, unsere Angriffsspitzen für den Gegner überraschender ins Spiel zu bringen", fügte Dr. Krause hinzu.

Die letzte Niederlage gegen Rumänien datiert aus dem Jahre 1936. Beim UEFA-Turnier in Ankara zog unsere Auswahl denkbar knapp mit 0 : 1 den kürzeren. Sie hätte diese Partie in der türkischen Metropole auch ebenso gut für sich entscheiden können. „Damals habe ich nur den Pfosten getroffen", erinnerte sich der Karl-Marx-Städter Gotthard Zölfl, der in Ankara dabei war. „Diesmal will ich noch etwas genauer zielen", versprach er.

Und auch der siebzehnjährige Riesaer Lothar Kurbjuweit wird am Mittwoch in Targoviste mit ganz besonderem Ehrgeiz zu Werke gehen. Denn gegen Rumänien bestreitet er sein zwanzigstes Juniorenländerspiel. Auf diese stattliche Anzahl von Berufungen in die DDR-Juniorenauswahl hat es bisher noch niemand gebracht!

Das ist das Aufgebot für das Länderspiel gegen Rumänien: Keipke (Stahl Eisenhüttenstadt), Rehm, Kreuzmann (beide Dynamo Schwerin), Kurbjuweit (Stahl Riesa), Seidler (FC Hansa Rostock), Zimmermann (1. FC Magdeburg), Sekora, Bienert, Schott (alle 1. FC Lok Leipzig), Schwierske, Labes (beide BFC Dynamo), Dörner, Richter (beide Dynamo Dresden), Streich (FC Hansa Rostock), Zölfl, Benndorf (beide FC Karl-Marx-Stadt). **m. b.**



Dr. Rudolf Krause gibt den Juniorenauswahlspielern in einer kurzen Trainingspause einige Hinweise. Von links nach rechts erkennen wir: Schwierske, Seidler, Zölfl, Labes, Rehm, Dr. Krause und Benndorf.
Foto: Rowell

Alle Kräfte dafür einsetzen

Das Junioren-Oberligakollektiv der BSG Chemie Leipzig begrüßt den bedeutsamen Beschluß des Staatsrates der DDR zur Förderung von Körperkultur und Sport. In ihm werden neue Aufgaben und Maßstäbe gesetzt. Er verweist eindeutig auf den Zusammenhang zwischen körperlicher Betätigung und produktiver Arbeit. Für uns Leistungssportler gilt es, diese Aufgaben durch gute sportliche Erfolge zu erfüllen. Das kann aber nur durch ein intensives Training erreicht werden. Wir verpflichten uns deshalb, im Training noch exakter und gründlicher zu sein, um hohe Leistungen für unsere Republik zu erzielen.

Junioren-Oberligakollektiv der BSG Chemie Leipzig

★

Im Mittelpunkt einer Beratung der Bezirksnachwuchskommission Rostock mit Vertretern der Erfurter Bezirksnachwuchskommission, die sich mit dem Arbeitsprogramm für 1969 und der Vorbereitung auf die III. Kinder- und Jugendspartakiade in Berlin beschäftigte, stand der Beschluß des Staatsrates über die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR. Dieser Beschluß ist ein historisches Dokument. Wir begrüßen begeistert diesen Beschluß und versichern, alle Kräfte einzusetzen, um dazu beizutragen, daß er in den nächsten Jahren lebendige Verfassungswirklichkeit wird und hervorragend ausgebildete Nachwuchsspieler als treue Bürger unserer Republik unseren sozialistischen Staat würdig vertreten.

Die Mitglieder der Nachwuchskommission des BFA Rostock

K. o. für Englands Meister

Auch Nürnberg, Liverpool und Atletico Madrid ausgeschieden / Losglück für Bilbao und Izmir

Die vergangene Woche stand wieder im Zeichen eines Mammutprogramms in den europäischen Pokal-Konkurrenzen. Bei den Meistern und Pokalsiegern ist bereits das Achtelfinalefeld komplett, im Messepokal werden noch acht der 32 Mannschaften für die zweite Runde „gesucht". Inzwischen sind bereits die Auslosungen der Meister und Pokalsieger erfolgt, wobei es in beiden Konkurrenzen nach der UEFA-Intrige gegen die sozialistischen Länder und der damit verbundenen Absage der Klubs aus der UdSSR, Polen, Ungarn, Bulgarien und der DDR im Achtelfinale nur jeweils sechs Paarungen gibt. In Zürich auch die Begegnungen für die zweite Runde im Messepokalwettbewerb ausgelost.

Eine Reihe namhafter Klubs hat bereits beim Aufgalopp alle Hoffnungen auf ein weiteres Vordringen begraben müssen. Bei den Meistern kam der 1. FC Nürnberg nach einem 1 : 1 aus dem Hinspiel bei Ajax Amsterdam mit 0 : 4 (0 : 1) unter die Räder. Dagegen scheiterten Englands Meister Manchester City (gegen Fenerbahce Istanbul) sowie im Messecup der FC Liverpool (gegen Atletico Bilbao) und Atletico Madrid (gegen den KSV Wareghem Belgien) an vergleichsweise „leichter" Konkurrenz. Liverpool zog nach Tor- und Punktgleichheit durch Losentscheid den kürzeren; das gleiche Schicksal widerfuhr Olympique Marseille im Messecup gegen Göztepe Izmir. Erwähnenswert ist auch, daß in insgesamt vier Fällen die Bestimmung über die doppelte Wertung der auswärts erzielten Tore bei Tor- und Punktgleichheit zur Anwendung kam.

Vor 62 000 Zuschauern schossen Swart (22., 50.), Groot (88., Foulstrafstoß) und der alle überragende Cruyff (90.) den 4 : 0-Sieg von Ajax Amsterdam über den 1. FC Nürnberg heraus. Nürnberg machte im Mittelfeld eine recht gute Figur, doch operierte der Angriff zu umständlich. In dieser Beziehung hatten die schnell und druckvoll stürmenden Holländer entscheidende Vorteile.

Celtic Glasgow machte vor 75 000 Zuschauern gegen AS St. Etienne mit 4 : 0 die 0 : 2-Niederlage aus dem Hinspiel mehr als wett. Gemmel (44., Foulstrafstoß), Graig (59.), Chalmers (66.) und McBride (87.) schossen die Tore. Die Franzosen haderten mit Schiedsrichter Vales (ČSSR) wegen des nach ihrer Ansicht unberechtigten Elfmeters. Beim 7 : 1 (2 : 0)-Sieg von Manchester United über den irischen FC Waterford schoß Denis Law allein vier Tore, nachdem er bereits beim Hinspiel alle United-Treffer zum 3 : 1 erzielt hatte. Manchester City ging in Istanbul durch Coleman (12.) in Führung, dann aber erzwangen Abdullah (46.) und Ogun (76.) die Wende. Erfolgreichster Torschütze beim 8 : 1 von Benfica Lissabon über Valur Reykjavik war Torres mit drei Treffern.

Im Messepokal überraschte der 6 : 0 (3 : 0)-Sieg von Legia Warschau über München 1860. Die Münchner verloren beim Stand von 0 : 2 Torwart Radenkovic durch Verletzung und mußten den Stürmer Linsenmaier zwischen die Pfosten stellen, da sie keinen Ersatztorwart mitgebracht hatten.

Der FC Liverpool erzwang gegen Atletico Bilbao nach 0 : 1-Rückstand (Argoitia 32.) in der Schlußphase durch Lawler (77.) und Hughes (87.) eine Verlängerung, war aber am Ende mit Fortuna nicht im Bunde. Die Glasgow Rangers verloren ihr Messecupspiel bei Vojvodina Novi Sad mit 0 : 1 (Nikezic/64.), hatten jedoch die erste Partie 2 : 0 gewonnen. Trivic (Vojvodina) und Greig (Rangers) erhielten Platzverweis.

Die Ergebnis-Übersicht:

Meister: Ajax Amsterdam gegen 1. FC Nürnberg 4 : 0, 1. Spiel 1 : 1, Rapid Wien—Rosenborg Trondheim 3 : 3, 1. Spiel 3 : 1, AC Mailand gegen Malmö FF 4 : 1, 1. Spiel 1 : 2, Akademisk Kopenhagen—FC Zürich 1 : 2, 1. Spiel 3 : 1, Spartak Trnava gegen Steaua Bukarest 4 : 0, 1. Spiel 1 : 3, Celtic Glasgow—AS St. Etienne 4 : 0, 1. Spiel 0 : 2, Manchester United—FC Waterford 7 : 1, 1. Spiel 3 : 1, Jeunesse Esch—AEK Athen 3 : 2, 1. Spiel 0 : 3, Reipas Lahti—Floriana La Valetta 2 : 0, 1. Spiel 1 : 1, Fenerbahce Istanbul gegen Manchester City 2 : 1, 1. Spiel 0 : 0, Benfica Lissabon—Valur Reykjavik 8 : 1, 1. Spiel 0 : 0, Glentoran Belfast—SC Anderlecht 2 : 2, 1. Spiel 0 : 3.

Pokalsieger: Grazer AK—ADO Den Haag 0 : 2, 1. Spiel 1 : 4, 1. FC Köln—Girondins Bordeaux 3 : 0, 1. Spiel 1 : 2, Lyn Oslo—Altay Izmir 4 : 1, 1. Spiel 1 : 3, FK Bor gegen Slovan Bratislava 2 : 0, 1. Spiel 0 : 3, AC Turin—Partizan Tirana 3 : 1, 1. Spiel 0 : 1, IFK Norrköping—Crusaders Belfast 4 : 1, 1. Spiel 2 : 2, Apoel Nikosia—Dunfermline Athletic 0 : 2, 1. Spiel 1 : 10, Shamrock Rovers—Randers Freja 1 : 2, 1. Spiel 0 : 1, FC Barcelona—FC Lugano 3 : 0, 1. Spiel 1 : 0, West Bromwich Albion—FC Brügge 2 : 0, 1. Spiel 1 : 3 (Auswärtstor), FC Porto—Cardiff City 2 : 1, 1. Spiel 2 : 2.

Messepokal: Arges Pitesti gegen Leixoes Porto 0 : 0, 1. Spiel 1 : 1 (Auswärtstor), FC Liverpool gegen Atletico Bilbao 2 : 1 n. V., 1. Spiel 1 : 2 (Los für Bilbao), FC Florenz—Dynamo Zagreb 2 : 1, 1. Spiel 1 : 1, FC Aberdeen—Slawia Sofia 2 : 0, 1. Spiel 0 : 0, FC Valencia gegen Sporting Lissabon 4 : 1, 1. Spiel 0 : 4, FC Basel—AC Bologna 1 : 2, 1. Spiel 1 : 4, Real Saragossa—Trakia Plowdiw 2 : 0, 1. Spiel 1 : 3 (Auswärtstor), Hibernian Edinburgh—Olympia Ljubljana 2 : 1, 1. Spiel 3 : 0, Olympique Marseille—Göztepe Izmir 2 : 0 n. V., 1. Spiel 0 : 2 (Los für Izmir), Slavia Prag—Wiener SK 5 : 0, 1. Spiel 0 : 1, Vojvodina Novi Sad—Glasgow Rangers 1 : 0, 1. Spiel 0 : 2, KSV Wareghem—Atletico Madrid 1 : 0, 1. Spiel 1 : 2 (Auswärtstor), Legia Warschau—München 1860 6 : 0, Rückspiel am 9. 10., Olympique Lyon—Academica Coimbra 1 : 0, Rückspiel am 9. 10., FC Morton gegen Chelsea London 3 : 4, 1. Spiel 0 : 5, FC Dundalk—DOS Utrecht 2 : 1 n. V., 1. Spiel 1 : 1, Hamburger SV—FC Metz 3 : 2, 1. Spiel 4 : 1.

Die Ansetzungen für das Achtelfinale: Meister: Athen—Kopenhagen, Ajax Amsterdam—Fenerbahce, Real Madrid—Rapid Wien, Trnava—Lahti, Manchester United gegen Anderlecht, Celtic—Roter Stern Belgrad, Freilose: Benfica und AC Mailand. **Pokalsieger:** Den Haag—Köln, Dunfermline—Olympiakos Piräus, Randers—Sliema Wanderers, Oslo—Norrköping, FC Porto—Bratislava, Dynamo Bukarest—West Bromwich Albion, Freilose: AC Turin und FC Barcelona.



SOWJETUNION

29. September: Lok Moskau gegen Neftschi Baku 1 : 1; 30. September: Spartak Moskau gegen Dynamo Kirowabad 2 : 1; 6. Oktober: ZSKA Moskau gegen Dynamo Tbilissi 3 : 2, Tschernomorez Odessa gegen Spartak Moskau 2 : 2, Dynamo Minsk gegen Flügel Kuibyschew 4 : 1, Schachtjor Donezk gegen Dynamo Kirowabad 3 : 0, Kairat Alma Ata gegen ASK Rostow 1 : 0, Pachtakor Taschkent gegen Torpedo Kutaissi 0 : 0, Sarja Lugansk gegen Neftschi Baku 1 : 1, Zenit Leningrad gegen Torpedo Moskau 0 : 1.

Dyn. Kiew (M)	30	48:19	46
Spart. Moskau	31	52:34	43
ZSKA Moskau	31	40:28	39
Torp. Moskau	30	46:23	38
Dyn. Minsk	29	35:22	37
Dyn. Tbilissi	31	39:21	36
Dyn. Mosk. (P)	30	42:20	34
Tschernomorez	30	43:37	33
Lok Moskau	30	29:29	32
Schachtjor	31	32:31	29
Zenit Leningr.	31	28:40	29
Sarja Lugansk	32	30:34	29
ASK Rostow	31	36:39	28
Neftschi Baku	31	31:42	[illegible]
Kuibyschew	31	20:31	25
Arar. Jerewan	30	27:38	24
Torp. Kutaissi	32	25:38	23
Kair. Alma Ata	31	19:35	22
Pachtakor	31	29:52	20
Kirowabad (N)	31	19:37	19

POLEN

Ruch Chorzow gegen Szombierki Bytom 0 : 0, Gornik Zabrze gegen GKS Katowice 2 : 0, Legia Warschau gegen Stal Rzeszow 4 : 0, Odra Opole gegen Zaglebie Sosnowiec 4 : 1, Polonia Bytom gegen ROW Rybnick 1 : 1, Slask Wroclaw gegen Wisla Krakow 2 : 3, Zaglebie Walbrzych gegen Pogon Szczecin 3 : 1.

Gorn. Zabrze (P)	9	18:3	15
Legia Warschau	9	13:7	12
Odra Opole	9	18:13	11
Stal Rzeszow	9	10:12	11
Polonia Bytom	9	12:8	10
Sosnowiec	9	13:12	10
Pog. Szczecin	9	12:10	9
Szomb. Bytom	9	11:11	9
Wisla Krakow	9	11:16	9
Walbrzych (N)	9	12:14	8
Ruch Chorz. (M)	9	13:16	7
ROW Rybnick (N)	9	12:16	7
GKS Katowice	9	6:13	5
Slask Wroclaw	9	6:16	3

ČSSR

Banska Bystrica gegen Spartak Trnava 1 : 0, Slovan Bratislava gegen Lok Kosice 0 : 0, VSS Kosice gegen Banik Ostrava 1 : 1, Union Teplice gegen Inter Bratislava 2 : 2, VCHZ Pardubice gegen Jednota Zilina 1 : 1, Slavia Prag gegen Sparta Prag 1 : 0, Dukla Prag gegen Jednota Trencin 2 : 0. Nachtrag: Inter Bratislava gegen VSS Kosice 0 : 0.

Slov. Bratisl. (P)	5	11:3	8
Spart. Trnava (M)	5	10:5	8
Banik Ostrava	5	7:4	7
Lok Kosice	5	3:4	7
VSS Kosice	5	8:3	6
Jednota Trencin	5	8:7	5
Inter Bratislava	5	4:4	5
Pardubice (N)	5	5:5	4
Dukla Prag	5	7:9	4
Jednota Zilina	5	3:5	4
Sparta Prag	5	2:4	4
Union Teplice	5	6:11	4
Banska Bystr. (N)	5	4:8	2
Slavia Prag	5	2:8	2

RUMÄNIEN

8. Spieltag: Progresul Bukarest gegen Steaua Bukarest 1 : 3, Dinamo Bukarest gegen Rapid Bukarest 2 : 3, Politehnica Jassi gegen Universitatea Craiova 1 : 2, Vagonul Arad gegen UT Arad 3 : 5, Crisul Oradea gegen Universitatea Cluj 4 : 0, Petrolul Ploiesti gegen ASA Tirgu Mures 2 : 1, Farul Constanta gegen Jiul Petroseni 1 : 2.

9. Spieltag: Jiul Petroseni gegen Dinamo Bukarest 0 : 0, Steaua Bukarest gegen Crisul Oradea 0 : 1, Universitatea Craiova gegen Farul Constanta 3 : 1, ASA Tirgu Mures gegen Vagonul Arad 1 : 0, Universitatea Cluj gegen Progresul Bukarest 0 : 1, UT Arad gegen Politehnica Jassi 2 : 0, Dinamo Bacau gegen Petrolul Ploiesti 3 : 2, Rapid Bukarest gegen FC Arges 1 : 0.

UT Arad	9	16:9	13
Craiova	9	22:15	13
Steaua Buk. (M)	9	16:11	10
Din. Bukarest (P)	8	14:8	9
Bacau	8	10:13	9
Constanta	9	14:13	9
Cluj	9	17:16	9
Progr. Bukarest	9	9:10	9
Jassi (N)	9	9:14	9
Ploiesti	9	9:12	9
Tirgu Mures	9	14:12	8
Petroseni	9	8:7	8
Rapid Bukarest	9	8:12	8
Oradea (N)	9	8:10	7
Vagon. Arad (N)	9	16:22	6
Arges	7	8:14	4

JUGOSLAWIEN

Roter Stern Belgrad gegen Olimpia Ljubljana 6 : 0, FC Maribor gegen Partizan Belgrad 4 : 1, FC Rijeka gegen FC Zagreb 0 : 1, Velez Mostar gegen OFK Belgrad 2 : 1, Celik Zenicar gegen Hajduk Split 3 : 3, Vardar Skoplje gegen FC Bor 2 : 1, Dinamo Zagreb gegen Proleter Zrenjanin 3 : 2, FC Sarajevo gegen Radnicki Nis 0 : 0, Vojvodina Novisad gegen Zeljeznicar Sarajevo 1 : 0.

Dinamo Zagreb	8	21:8	11
Mostar	8	14:7	11
Maribor	8	15:8	11
FC Sarajevo	8	15:9	11
OFK Belgrad	8	15:12	9
Partizan	8	12:10	9
Split	8	12:10	9
Nis	8	6:8	9
Novisad	8	8:13	9
Roter Stern (M,P)	8	16:8	8
Skoplje	8	7:9	8
Ljubljana	8	9:16	8
Zeljeznicar	8	15:12	7
Bor (N)	8	9:13	7
FC Zagreb	8	8:13	6
Zenicar (N)	8	8:15	6
Rijeka	8	6:14	3
Zrenjanin	8	5:16	2

SCHWEIZ

FC Winterthur gegen FC Zürich 1 : 1, FC Basel gegen Young Boys Bern 2 : 1, AC Bellinzona gegen FC St. Gallen 0 : 1, FC Biel gegen Servette Genf 2 : 2, La Chaux-de-Fonds gegen FC Luzern 6 : 2, Grasshoppers Zürich gegen FC Sion 2 : 1, Lausanne Sports gegen FC Lugano 2 : 0.

Lausanne	7	26:11	12
FC Zürich (M)	7	22:7	10
Basel	7	14:9	10
Chaux-de-Fonds	7	21:16	8
Y. B. Bern	7	12:11	8
Servette Genf	7	13:13	8
Lugano (P)	7	10:8	6
Grasshoppers	7	16:16	6
Bellinzona	7	7:10	6
Winterthur (N)	7	8:14	6
Biel	7	15:20	5
Sion	7	15:22	5
St. Gallen (N)	7	7:16	4
Luzern	7	8:21	4

ÖSTERREICH

Rapid Wien gegen Wiener SK 0 : 3, Austria Wien gegen SC Eisenstadt 3 : 1, Austria Salzburg gegen SV Wattens 1 : 1, Schwarz-Weiß Bregenz gegen Sturm Graz 1 : 0, Grazer AK gegen FC Donawitz 4 : 1, Wacker Innsbruck gegen Austria Klagenfurt 1 : 2, Adm./Energie Wien gegen Linzer ASK 1 : 0.

Austria Wien	7	17:7	12
Rapid Wien (M,P)	6	14:7	9
Sturm Graz	6	8:4	9
Admira Wien	6	8:8	8
Wiener SK	7	14:6	8
Salzburg	7	10:8	7
Klagenfurt	7	11:11	7
Wacker Wien (N)	6	9:8	6
Grazer AK	7	10:15	6
Eisenstadt	6	8:9	5
Wattens (N)	6	4:9	5
Linz	7	6:9	5
Bregenz	7	7:11	5
Innsbruck	6	10:15	3
Donawitz (N)	7	9:18	3

NIEDERLANDE

ADO Den Haag gegen DWS Amsterdam 2 : 0, Ajax Amsterdam gegen RKSV Volendam 2 : 0, DOS Utrecht gegen NEC Nijmegen 0 : 0, Fortuna Sittardia gegen Sport Haag 0 : 0, Sparta Rotterdam gegen Telstar Velsen 2 : 0, NAC Breda gegen FC Twente 0 : 0, Go Ahead Deventer gegen Feijenoord Rotterdam 3 : 1, VAV Groningen gegen VV Maastricht 3 : 0, Alkmaar gegen PSV Eindhoven 2 : 0. Nachtrag: DOS Utrecht gegen Ajax Amsterdam 1 : 1.

Feij. Rotterdam	7	18:7	12
Aj. Amsterd. (M)	7	17:5	11
Twente	7	15:8	11
Deventer	7	14:7	10
Nijmegen	7	9:5	9
ADO D. Haag (P)	7	15:9	9
Breda	7	10:10	9
Sp. Rotterdam	7	9:6	8
Alkmaar (N)	7	10:8	7
Groningen	7	10:10	7
Eindhoven	7	10:11	7
DWS Amsterdam	7	9:10	6
Volendam	7	6:9	6
Velsen	7	5:12	4
Sport Haag (N)	7	3:9	4
Utrecht	7	4:13	4
Fort. Sittardia	7	4:16	2
Maastricht	7	6:19	0

BELGIEN

SK Beveren gegen RSC Anderlecht 3 : 3, Standard Lüttich gegen FC Brügge 1 : 0, Union St. Gilloise gegen SC Charleroi 1 : 2, Daring Club Brüssel gegen FC Mechelen 3 : 1, Lierse SK gegen Racing White Brüssel 2 : 2, La Gantoise gegen FC Lüttich 1 : 0, SV Waregem gegen AC Beerschot 2 : 2, FC Beringen gegen VV St. Truiden 1 : 1.

SC Charleroi	5	10:3	9
Stand. Lüttich	5	13:3	8
Anderlecht (M)	5	18:7	6
St. Truiden	5	7:5	6
Brügge (P)	5	8:6	6
Lierse	5	11:8	5
Beveren	5	12:11	5
Beringen	5	7:8	5
Beerschot	5	7:10	5
Daring Club	5	7:10	4
Racing White	5	7:13	4
St. Gilloise (N)	5	4:8	4
La Gantoise (N)	5	3:6	4
Mechelen	5	7:11	3
Waregem	5	7:11	3
FC Lüttich	5	5:13	3

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Hearts of Midlothians 1 : 2, FC Arbroath gegen FC Kilmarnock 1 : 2, Celtic Glasgow gegen Dundee United 2 : 0, FC Dundee gegen Clyde Glasgow 2 : 3, Dunfermline gegen St. Johnstone 3 : 1, Hibernian Edinburgh gegen Airdrieonians 5 : 1, FC Morton gegen Partick Thistle 3 : 3, Glasgow Rangers gegen Falkirk 2 : 1, St. Mirren gegen Raith Rovers 2 : 2.

Dundee United	5	12:6	8
Glasgow Rangers	5	12:7	8
St. Mirren (N)	5	7:4	7
Hearts	5	10:6	7
Celtic (M)	5	10:6	7
Dunfermline (P)	5	9:7	7
Morton	5	11:7	6
Kilmarnock	5	7:6	6
Partick Thistle	5	9:7	5
Clyde	5	6:11	5
Hibernian	5	10:10	4
Airdrieonians	5	6:11	4
FC Dundee	5	12:13	3
Aberdeen	5	9:9	3
Raith	5	8:9	3
Falkirk	5	7:10	3
St. Johnstone	5	5:11	3
Arbroath (N)	5	5:14	1

ITALIEN

AC Verona gegen AC Mailand 1 : 3, Juventus Turin gegen AC Palermo 0 : 0, AC Fiorentina Florenz gegen Atalanta Bergamo 2 : 1, Inter Mailand gegen AC Neapel 1 : 1, Lanerossi Vicenza gegen AC Bologna 1 : 0, FC Pisa gegen AS Rom 1 : 2, Sampdoria Genua gegen AC Turin 1 : 1, FC Varese gegen US Cagliari 1 : 6.

Cagliari	2	9:1	4
AC Mailand (M)	2	4:1	4
AC Florenz	2	4:2	4
AC Turin (P)	2	2:1	3
Inter Mailand	2	2:1	3
Juventus Turin	2	3:3	2
Neapel	2	2:2	2
AS Rom	2	3:3	2
Bologna	2	1:1	2
Vicenza	2	1:1	2
Bergamo	2	4:5	1
Verona (N)	2	2:4	1
Genua	2	1:2	1
Palermo (N)	2	0:3	1
Pisa (N)	2	1:3	0
Varese	2	1:7	0

FRANKREICH

AS St. Etienne gegen US Valenciennes 4 : 0, FC Nantes gegen OGC Nizza 0 : 0, AC Ajaccio gegen Olympique Marseille 1 : 1, Red Star Paris Toulouse gegen SEC Bastia 1 : 1, Girondins Bordeaux gegen Racing Strasbourg 3 : 0, AS Monaco gegen Olympique Nimes 0 : 0, FC Sochaux gegen Stade Rennes 1 : 1, RCP Sedan gegen FC Rouen 1 : 1.

St. Etienne (M,P)	5	13:2	9
Ajaccio	5	8:4	8
Bordeaux	6	12:8	8
Rennes	6	6:4	7
Nizza	6	9:7	7
Nantes	6	6:6	7
Lyon	5	14:9	6
Metz	5	10:6	6
Bastia (N)	6	11:15	6
Rouen	6	9:13	6
Strasbourg	6	9:9	5
Nimes (N)	6	4:5	5
Valenciennes	6	3:7	5
Monaco	6	4:9	5
Marseille	5	9:8	4
Sedan	6	6:11	4
Paris Toulouse	6	4:8	3
Sochaux	5	4:10	1

PORTUGAL

Benfica Lissabon gegen Leixoes Porto 4 : 0, FC Porto gegen Varzim 2 : 0, Sporting Braga gegen Vitoria Setubal 1 : 0, Belenenses Lissabon gegen Atletico San Joanense 0 : 0, Academica Coimbra gegen Atletico Lissabon 4 : 2, CUF Barreiro gegen Sporting Lissabon 1 : 0, Union de Tomrar gegen Vitoria Guimaraes 3 : 1.

Benfica (M)	5	13:2	10
Coimbra	5	14:4	10
FC Porto (P)	5	7:4	8
Barreiro	5	8:3	7
Guimaraes	5	7:3	6
de Tomrar (N)	5	9:7	6
Sporting Lissabon	5	7:3	5
Belenenses	5	5:7	5
Braga	5	3:4	4
Setubal	5	6:7	3
Leixoes Porto	5	2:11	3
Atl. Lissabon (N)	5	5:9	2
San Joanense	5	1:8	1
Varzim	5	1:16	0

DÄNEMARK

KB Kopenhagen gegen Akademisk Kopenhagen 0 : 1, FS Horsens gegen Aalborg BK 0 : 3, Aarhus GF gegen Frem Kopenhagen 1 : 2, B 1913 Odense gegen Odense BK 3 : 1, BK Esbjerg gegen B 1909 Odense 5 : 1, Hvidovre Kopenhagen gegen Vejle BK 2 : 2.

Esbjerg	19	33:20	25
Frem	19	28:26	25
KB Kopenhagen	19	40:22	23
Odense 13 (N)	19	33:23	23
Vejle	19	32:27	21
Aalberg	19	31:28	21
Akademisk (M)	19	)0:27	19
Odense 09 (N)	19	27:31	19
Hvidovre	19	26:24	17
Horsens	19	22:30	16
Odense BK	19	21:28	13
Aarhus	19	9:41	6

SPANIEN

Atletico Bilbao gegen Real Madrid 0 : 1, FC Valencia gegen FC Elche 1 : 0, Real Cordoba gegen Espanol Barcelona 5 : 0, San Sebastian gegen Real Saragossa 2 : 1, FC Sabadell gegen FC Malaga 2 : 1, Atletico Madrid gegen Real Granada 1 : 0, Las Palmas gegen FC La Coruna 2 : 1, FC Barcelona gegen FC Pontevedra 1 : 0. Nachtrag: Espanol Barcelona gegen FC La Coruna 4 : 0, Las Palmas gegen FC Barcelona 0 : 0.

Real Madrid (M)	4	10:3	8
Las Palmas	4	6:3	7
FC Barcelona (P)	4	2:0	6
Sabadell	4	4:4	6
Malaga	4	10:5	5
San Sebastian	4	2:1	5
Elche	4	8:3	5
Pontevedra	4	2:1	4
Granada (N)	4	4:3	3
Cordoba	4	8:8	3
Atletico Madrid	4	2:3	3
Bilbao	4	3:6	3
Saragossa	4	4:6	2
Espanol	4	6:10	2
Valencia	4	3:9	2
Coruna (N)	4	4:13	0

ENGLAND

FC Burnley gegen FC Liverpool 0 : 4, FC Chelsea London gegen Ipswich Town 3 : 1, FC Coventry City gegen Wolverhampton Wanderers 0 : 1, FC Everton gegen Manchester City 2 : 0, Manchester United gegen FC Arsenal London 0 : 0, Newcastle United gegen Leeds United 0 : 1, Nottingham Forest gegen Stoke City 3 : 3, Sheffield Wednesday gegen FC Sunderland 1 : 1, Tottenham Hotspur gegen Leicester City 3 : 2, West Bromwich Albion gegen Queens Park Rangers 3 : 1, West Ham United gegen FC Southampton 0 : 0.

Leeds	11	21:10	18
Liverpool	12	27:7	18
Arsenal	12	17:8	18
Everton	12	22:9	16
Chelsea	12	24:12	16
West Ham	12	21:11	16
Sheff. Wednesd.	12	16:13	15
Tottenham	12	26:18	14
Sunderland	12	14:16	12
Manch. United	11	15:17	11
West Bromw. (P)	12	18:27	11
Ipswich (N)	12	18:20	10
Manch. City (M)	12	15:18	10
Southampton	12	14:17	10
Wolverhampt.	12	11:17	10
Burnley	12	12:28	10
Stoke	12	11:18	9
Nottingham	10	14:14	8
Newcastle	12	13:18	8
Coventry	12	12:17	8
Leicester	12	12:21	7
Queens Park (N)	12	10:27	5

WESTBERLIN: VfL Nord gegen Tasmania 1900 0 : 3, Reinickendorfer Füchse gegen BFC Südring 0 : 1, Wacker 04 gegen Hertha Zehlendorf 2 : 3, Spandauer SV gegen Tennis Borussia 3 : 2, Alemannia 90 gegen Berliner SV 92 2 : 2, Kickers 1900 gegen SC Staaken 3 : 1, 1. FC Neukölln gegen Meteor 06 5 : 4, Rapide Wedding gegen Blau-Weiß 90 1 : 1.

Tasmania	7	18:4	13
Zehlendorf	7	25:8	11
Spandauer SV	7	15:9	10
Tennis Borussia	7	31:15	9
Blau-Weiß	7	11:8	9
Berliner SV	7	17:17	8
Wacker	6	20:7	7
Kickers	6	10:6	7
Neukölln	7	15:20	6
Alemannia	7	11:22	6
Staaken	7	14:16	5
Meteor	7	14:23	5
Südring	6	4:13	4
Wedding	6	7:14	3
Reinickendorf	7	6:18	3
VfL Nord	7	7:25	2

Amtliches des DFV

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 23. Oktober 1968, 14.30 Uhr, Junioren-Oberliga 12.45 Uhr

Oberliga

Spiel 64 **Chemie Leipzig—Sachsenring Zwickau**
SR. Halas, Berlin,
LR. Bader, Bremen,
Prokop, Mühlhausen;

Spiel 65 **1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock**
SR. Glöckner, Markranstädt,
LR. Müller, Kriebitzsch, Anton, Forst;

Spiel 66 **Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig**
SR. Hübner, Babelsberg,
LR. Einbeck, Berlin,
Günther, Merseburg;

Spiel 67 **HFC Chemie—FC Vorwärts Berlin**
SR. Zülow, Rostock,
LR. Neumann, Forst, Kulicke, Oderberg;

Spiel 68 **FC Carl Zeiss Jena—1. FC Union Berlin**
SR. Heinemann, Erfurt,
LR. Kunze, Karl-Marx-Stadt,
Schilde, Bautzen;

Spiel 69 **FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa**
SR. Uhlig, Neukieritzsch,
LR. Riedel, Berlin, Vetter, Schönebeck;

Spiel 70 **BFC Dynamo—FC Rot-Weiß Erfurt**
SR. Di Carlo, Burgstädt,
LR. Männig, Leipzig, Meinhold, Dresden;

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 19. Oktober 1968, 14.30 Uhr,

Liga

Staffel Nord

Spiel 65 **Lok Stendal—Motor Hennigsdorf**
SR. Herrmann, Leipzig,
LR. BFA Schwerin;

Spiel 66 **Chemie Premnitz—Stahl Eisenhüttenst.**
SR. Schmidt, Schönebeck,
LR. BFA Magdeburg;

Spiel 67 **Energie Cottbus—BFC Dynamo II**
SK. BFA Dresden;

Spiel 68 **Post Neubrandenburg—Vorw. Stralsund**
SK. BFA Potsdam;

Spiel 69 **Dynamo Schwerin—Lichtenberg 47**
SR. Pischke, Rostock,
LR. BFA Neubrandenburg;

Spiel 70 **Chemie Wolfen—Vorwärts Cottbus**
SR. Pröhl, Leipzig,
LR. BFA Leipzig;

Spiel 71 **TSG Wismar—Vorw. Neubrandenburg**
SR. BFA Berlin,
LR. BFA Schwerin;

Spiel 72 **FC Hansa Rostock II—Einh. Greifswald**
SK. BFA Rostock.

Liga

Staffel Süd

Spiel 65 **Dynamo Eisleben—Vorwärts Meiningen**
SK. BFA Gera

Spiel 66 **Kali Werra—Motor Steinach**
SR. Prokop, Mühlhausen,
LR. BFA Erfurt;

Spiel 67 **Chemie Riesa—Wismut Gera**
SR. Werner, Halbleben,
LR. BFA Cottbus;

Spiel 68 **Akt. K. M. Zwickau—FSV Lok Dresden**
SK. BFA Halle;

Spiel 69 **FC R.-W. Erfurt II—FC Carl Zeiss Jena II**
SK. BFA Suhl;

Spiel 70 **Chemie Zeitz—Aktivist Böhlen**
SR. BFA Cottbus,
LR. BFA Karl-Marx-Stadt;

Spiel 71 **Motor Wema Plauen—Vorwärts Leipzig**
SR. BFA Erfurt,
LR. BFA Gera;

Spiel 72 **Dynamo Dresden—Motor Eisenach**
SR. Trezinka, Rostock,
LR. BFA Karl-Marx-Stadt.

Achtung!

Am 8. November 1968 findet eine außerordentliche Präsidiumstagung statt. Diese Tagung wird sich mit den Aufgaben des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR in Auswertung des Beschlusses des Staatsrates der DDR über „Die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik" und der 8. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB vom 1. Oktober 1968 beschäftigen.

Daran nehmen teil:

- alle Mitglieder des Präsidiums des DFV der DDR
- alle BFA-Vorsitzenden
- alle Vorsitzenden der Fußballclubs sowie die Sekretäre der Fußballclubs
- alle Sektionsleiter der Oberliga und Liga-Gemeinschaften
- sowie alle Vorsitzenden der zentralen Kommissionen des DFV der DDR, die nicht Mitglieder des Präsidiums sind.

Wir bitten, diesen Termin vorzumerken. Es ergehen hierzu noch gesonderte Einladungen.

Büro des Präsidiums des DFV der DDR

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1968/69

Seite 6

Spielkommission des DFV

Neue Anschrift des Sportfreundes Georg Bloß: 7022 Leipzig, Hans-Beimler-Str. 1, Ruf dienstlich 4 85 40

Seite 11: BFA Halle

2. Neuer Geschäftsführer: Heinz Knopp, 4203 Bad Dürrenberg, John-Scheer-Straße 34, Ruf dienstlich wie bisher 25 901 4.

Seite 14

Schiedsrichteransetzer der Bezirke

Neue Rufnummer des Sportfreundes Erich Schleinitz, Dresden: dienstlich 5 21 61 / App. 329

Spielbetriebsübersicht für das Spieljahr 1968/69

Die Vorsitzenden der Spielkommissionen des BFA melden bis 25. Oktober 1968 an Sportfreund Georg Bloß, 7022 Leipzig, Hans-Beimler-Str. 1, alle in den Spielbetrieb eingereihten Mannschaften wie folgt:

1. Männermannschaften: Bezirksliga, Bezirksklasse, 1. Kreisklasse, 2. Kreisklasse, untere Kreisklassen, Altersmannschaften, Volkssportmannschaften, die unter der Regie des KFA spielen. Soweit noch Reservemannschaften in den einzelnen Klassen spielen, sind sie besonders zu nennen.

Beispiel: Bezirksklasse, 4 Staffeln, 48 Mannschaften insgesamt; 1. Kreisklasse, 12 Staffeln, 120 Mannschaften insgesamt, usw.

2. Nachwuchsmannschaften: Reihenfolge Bezirksliga, Bezirksklasse, Kreisklasse jeweils getrennt nach Junioren, Jugend, Schüler, Knaben und Kinder, wie Beispiel unter 1.

Deutscher Fußball-Verband der DDR
Spielkommission
Gromotka, Vorsitzender

Mitteilung

Das Büro des Präsidiums des DFV hat festgelegt, daß mit der kommissarischen Leitung der Nachwuchskommission Sportfreund Friedrich Kolbe, 1297 Zepernick, Schönerlinder Str. 23, Telefon privat Berlin 56 68 466, beauftragt wurde.

Namensänderung der Sektion Fußball der BSG Einheit Greifswald

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1968 spielt die Sektion Fußball der BSG Einheit Greifswald, die von der BSG Kernkraftwerk Nord Greifswald übernommen wurde, unter dem Namen BSG KKW Nord Greifswald.

Die im Amtlichen Ansetzungsheft ausgedruckten Adressen bleiben unverändert. Um Beachtung wird gebeten.

Deutscher Fußball-Verband der DDR
Schneider, Generalsekretär

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE Fuwo archiv

Länderspiele Juli/August 1968

10. 7. in Mexiko-Stadt:
Mexiko—Brasilien 2 : 1 (1 : 1)
Zuschauer: 50 000; **Torfolge:** 1 : 0 Borja (18.), 1 : 1 Riveline (22.), 2 : 1 Borja (70.).

14. 7. in Lima:
Peru—Brasilien 3 : 4 (2 : 1)
Peru: Rubino, Campos, Mellan, Elias, Chumpitaz, Muffling, Baylon, Zegarra, Leon, Challe, Gallardo.
Brasilien: Claudio, Carlos Alberto, Prito, Sadi, Joel, Gerson, Natal (Borges), Rivelino, Jairzinho, Tostao, Eduardo (Roberto).
Schiedsrichter: Comessana (Argentinien); **Zuschauer:** 40 000; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Leon (32., 37), 2 : 1 Natal (44.), 3 : 1 Zegarra (60.), 3 : 2 Roberto (80.), 3 : 3 Jairzinho (87.), 3 : 4 Carlos Alberto (90.).

17. 7. in Lima:
Peru—Brasilien 0 : 4 (0 : 3)

18. 7. in Reykjavik:
Island—Norwegen 0 : 4 (0 : 3)

25. 7. in Ascunion:
Paraguay—Brasilien 0 : 4 (0 : 2)
Tore: Pele (2), Toninho, Eduardo.

2. 8. in Göteborg:
Schweden—UdSSR 2 : 2 (0 : 1)
Schweden: Hellström, Selander (J. Carlsson), Kristensson, Nordqvist, Grip, Olsson, Grahn, Svensson, Eiderstedt, Eriksson (Andersson), Bild.
UdSSR: Degterow, Bossolajew, Schesternjow, Churzilawa, Istomin, Kaplitschny, Gerschkowitsch, Muntjan, Byschewez (Lenow), Jewrjushichin, Makarow.
Schiedsrichter: Jensen (Dänemark); **Zuschauer:** 45 000; **Torfolge:** 0 : 1 Gerschkowitsch (6.), 1 : 1 Eriksson (65.), 2 : 1 Grahn (82.), 2 : 2 Churzilawa (88.).

10. 8. in Rio de Janeiro:
Brasilien—Argentinien 4 : 1 (1 : 0)
Brasilien: Felix, Moreira, Leonidas, Carloss Alberto, Valtencir, Nado, Gerson, Roberto, Jairzinho, Paulo Cesar, Prieto.
Argentinien: Sanchez, Ostua, Perfumo, Basile, Malbernat, Rendo, Aguirre, Sabri, Yazalde, Veglio, Mas.
Zuschauer: 40 000; **Torfolge:** 1 : 0 Valtencir (40.), 2 : 0, 3 : 0 Roberto (48., 65.), 4 : 0 Jairzinho (82.), 4 : 1 Basile (90.).

14. 8. in Belo Horizonte:
Brasilien—Argentinien 3 : 2 (2 : 1)
Brasilien: Raul, Paulo, Procopio, Djalma Dias, Z. Carlos, Oldair, D. Lopez, Natal, Evaldo, Tostao, Rodriguez.
Argentinien: Sanchez, Ostua, Perfumo, Basile, Malbernat, Rendo, Fisher, Solari, Yazalde, Veglio, Mas (da Silva).
Torfolge: 1 : 0 Evaldo (8), 2 : 0 Rodriguez (21.), 2 : 1 Rendo (32), 3 : 1 Lopez (60.), 3 : 2 da Silva (77.).

18. 8. in Oslo:
Norwegen—Finnland 4 : 1 (1 : 0)
Norwegen: Olsen, Rodvang, Spyderos, Eggen, Mathiesen, Bornö, Nielsen (ab 25. Eriksen), D. Olsen, Berg, Iversen, Sunde (ab 66. Hasund).
Finnland: Heinonen, Niskakoski (ab 60. Havisto), Jalonen, Syrjävaara, Haikonen, Nummelinen, Toivanen, Laine, Lamberg (ab 65. Tolsa), Pahlman, Lindholm.
Schiedsrichter: Hansen (Dänemark); **Zuschauer:** 18 200; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Iversen (37., 53.), 3 : 0 D. Olsen (60.), 3 : 1 Tolsa (75.), 4 : 1 Berg (85.).

Einwürfe

● **Vizeeuropameister Jugoslawien** bewirbt sich für die WM-Endrunden von 1978 oder 1982. Offiziell wird dieser Antrag zwar erst im Oktober auf dem FIFA-Kongreß in Mexiko gestellt. FIFA-Präsident Sir Stanley Rous aber erklärte bereits jetzt, daß er die Bewerbung für das Jahr 1978 unterstützen wird. Zur Feier des 50jährigen Bestehens des Verbandes will man 1969 eine Turnier-„Generalprobe" durchführen, zu der Brasilien, Argentinien, England und weitere europäische Länder eingeladen werden sollen. Im Dezember absolviert Jugoslawien eine Südamerika-Tournee mit Spielen gegen Argentinien (14.), Brasilien (17.), Peru (22.), Kolumbien (24.) und eventuell Mexiko (26.).

● **Die Verbände Ungarns, Jugoslawiens, der ČSSR,** Österreichs und Italiens einigten sich, den Mitropacup auch 1969 auszutragen. Die beiden Endspiele des letzten Wettbewerbs zwischen Spartak Trnava und Roter Stern Belgrad finden am 16. und 23. Oktober statt.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE Fuwo TIPPT FÜR SIE

M 1:	FC Hansa Rostock—Chemie Leipzig	Tip: 1
M 2:	1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg	Tip: 1
M 3:	Sachsenring Zwickau—FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 0
M 4:	FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo	Tip: 1
M 5:	1. FC Union Berlin—HFC Chemie	Tip: 1
M 6:	Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 0
M 7:	FC Vorwärts Berlin—Wismut Aue	Tip: 1
M 8:	Vorwärts Cottbus—Lok Stendal	Tip: 1
M 9:	Stahl Eisenhüttenstadt—Energie Cottbus	Tip: 1
M 10:	Vorwärts Stralsund—Dynamo Schwerin	Tip: 1
M 11:	FSV Lok Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt II	Tip: 1
M 12:	Vorwärts Meiningen—BSG Kali Werra	Tip: 1
M 13:	Motor Eisenach—Motor Wema Plauen	Tip: 1
M Z:	FC Carl Zeiss Jena II—Dynamo Dresden	Tip: 2

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne", Telefon: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: 11 2911 und 11 2912. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußball-Woche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post — Postzeitungsvertrieb.

Spiel gegen Rumänien ein echter Wertmesser!

Eine Woche darauf tritt Polens Nationalmannschaft gegen Dozsa Pecs an ● Spieler von Legia Warschau fehlen diesmal, aber mit Marks und Kozerski stehen junge Burschen auf der Lauer!

Exklusiv für fuwo von Gregor Aleksandrowicz, Warschau

Wie ich den fuwo-Lesern in der letzten Woche bereits kurz mitteilte, wird unsere Nationalmannschaft am Mittwoch in Jassi ein inoffizielles Länderspiel gegen Rumänien austragen und damit die letzte Etappe ihrer Vorbereitung auf das Treffen mit der DDR am 20. Oktober in Szczecin einleiten. Dieses Treffen läuft unter der Bezeichnung „Liga Rumänien gegen Liga Volkspolen". Genau acht Tage später wird unsere Auswahl dann in Warschau gegen die ungarische Oberligavertretung von Dozsa Pecs ein abschließendes Testspiel bestreiten.

Es steht außer Zweifel, daß Verbandstrainer Ryszard Koncewicz und die Fußballöffentlichkeit im allgemeinen dem Treffen gegen Rumänien im Rahmen der Vorbereitung auf den Vergleich mit der DDR-Elf die größere Bedeutung beimessen. Die rumänischen Fußballer genießen auf Grund ihrer hervorragenden spieltechnischen Eigenschaften überall Wertschätzung und zeichnen sich darüber hinaus durch ihre Befähigung zum Tempospiel aus. Auf eigenem Platz sind sie derzeit wohl kaum zu bezwingen.

Die Sorge unseres Teamchefs liegt auf der Hand: Er kann in Jassi leider nicht auf die gegenwärtig beste Formation zurückgreifen, weil Legia Warschau nach dem sensationellen 6 : 0 über 1860 am gleichen Tag das fällige Rückspiel im Messecup austragen muß. Ryszard Koncewicz will das Risiko unter keinen Umständen eingehen, für die Begegnung mit Rumänien einige Aktive der Warschauer Armee-Mannschaft abzuberufen, die sowieso schon durch den Ausfall ihres bewährten Abwehrstrategen Gmoch seit Wochen arg beeinträchtigt ist. Vor allem Oslizlo wird seinen langjährigen Partner hier und im Treffen gegen die DDR sehr vermissen — hoffentlich wirkt sich Gmochs Ausfall nicht zu schwerwiegend aus!

Ausgehend von dem Übungstreffen, das die stark ersatzgeschwächte Auswahl am Mittwoch vergangener Woche gegen Polonia Bytom austrug und durch Treffer von Sadek (2), Jarosik und Wilim nur knapp mit 4 : 3 (1 : 3) zu ihren Gunsten entschied, sind die Aussichten im allgemeinen wenig zuversichtlich zu beurteilen. Ich bin jedoch sicher, daß die von Ryszard Koncewicz für das Treffen in Jassi nominierte Elf über ausgezeichnete spielerische Fähigkeiten verfügt und durchaus in der Lage ist, sich bis zum Länderspiel gegen die DDR in Szczecin weiter zu festigen. Diese Spieler fahren nach Rumänien:

TORHÜTER: Kostka (10 A-Länderspiele) und Gomola (4) — beide Gornik Zabrze.

ABWEHRSPIELER: Leszczynski (Zaglebie Sosnowiec) — 0 A, Oslizlo (Gornik Zabrze) — 51 A, Brejza (Odra Opole) — 5 A, Bazan (Zaglebie Sosnowiec) — 19 A, Wrazy (GKS Katowice) — 0 A.

MITTELFELDSPIELER: Szoltysik (Gornik Zabrze) — 16 A, Winkler (Polonia Bytom) — 6 A, Bula (Ruch Chorzow) — 3 A, Stachula (Zaglebie Sosnowiec) — 0 A.

ANGRIFFSSPIELER: Kozerski (Stahl Rzeszow) — 0 A, Sadek (LKS Lodz) — 13 A, Lubanski (Gornik Zabrze) — 27 A, Jarosik (Zaglebie Sosnowiec) — 12 A, Marks (Gwardia Warschau) — 1 A, Rother (GKS Katowice) — 0 A.

Für die nicht einsatzfähigen Legia-Spieler werden also mit Leszczynski und Brejza zwei Leute herangezogen, von denen bisher kaum etwas bekannt ist bzw. seit langem (Brejza) nichts zu hören war, wobei ich persönlich dem jungen Kozerski oder Marks, dem besten Torschützen der zweiten Liga, ein achtbares Bestehen in der Auswahl zutraue!

Verfolger büßten Boden ein

Drei Punkte Vorsprung für Bayern München ● Einziger Auswärtssieger: Hamburger SV

In der westdeutschen Profiliga spielte am Wochenende alles für den Spitzenreiter **Bayern München.** Die Bayern, seit Saisonbeginn stets in unveränderter Aufstellung spielend, gewannen ihr Heimspiel gegen den **VfB Stuttgart** — wenn auch nach wenig überzeugenden Leistungen — durch zwei Tore von Müller (46. und 90.) mit 2 : 0 und hatten die Genugtuung, daß ihre unmittelbaren Verfolger zur gleichen Zeit ausnahmslos den kürzeren zogen. Mit drei Punkten Vorsprung für den FC Bayern könnte damit bereits eine Vorentscheidung im Hinblick auf die Vergabe des imaginären Herbstmeistertitels gefallen sein.

Den größten Ausrutscher leistete sich **Borussia Mönchengladbach** mit einer 1 : 2-Heimniederlage gegen den **Hamburger SV.** Zwar verwandelte Netzer schon in der ersten Minute einen Foulstrafstoß zum 1 : 0, doch dann machten Tore von Hönig (13.) und Seeler (35.) die erste Gladbacher Heimniederlage seit Januar perfekt. Der Verlierer, der dennoch Tabellenzweiter blieb, drängte nach der Pause stark auf den Ausgleich, scheiterte aber immer wieder an dem ausgezeichnet haltenden Türken Özcan im HSV-Tor.

Eintracht Braunschweig unterlag bei **Werder Bremen** mit 1 : 2 (1 : 1). In dem interessanten und gutklassigen Spiel brachte ein Tor von Höttges in der 59. Minute die Entscheidung. Bremen hatte vor allem nach der Pause deutliche Vorteile. Mit dem **MSV Duisburg** befand sich am Wochenende auch der bisherige Tabellenvierte im Feld der Geschlagenen. Bei **Borussia Dortmund** unterlagen die Duisburger mit 1 : 2. Der erst als Auswechselspieler hereingekommene Weist erzielte beide Dortmunder Treffer (17., 82.). Für Duisburg war Pawlik (26.) erfolgreich.

Am Tabellenende blieb die Situation nahezu unverändert, da am Sonnabend die fünf bisher letztplazierten Mannschaften ihre Spiele gewannen, neben Bremen und Dortmund auch Offenbach, Nürnberg und Hannover 96. Die **Offenbacher Kickers** kamen mit einem 1 : 0 gegen Schalke 04 nach drei Niederlagen wieder einmal zu einem Doppelpunktgewinn. Siber (39.) schoß hier das Tor des Tages. Titelverteidiger **1. FC Nürnberg** hatte wenig Mühe, den Neuling **Hertha BSC** mit 3 : 0 zu schlagen und die Westberliner damit näher Richtung Tabellenende zu schicken. Volkert (1.), Zaczyk (18.) und Küppers (33.) sorgten für das frühzeitig feststehende Endergebnis. **Hannover 96** lag gegen **München 1860** nach 50 Minuten 1 : 2 zurück, doch Skoblar (70.) und Heynckes (88.) krönten einen energischen Schlußspurt mit Treffern zum 3 : 2-Sieg.

Mit **Alemannia Aachen,** das die Saison so verheißungsvoll begonnen hatte, geht es weiter abwärts. Obwohl der **1. FC Kaiserslautern** eine sehr schwache Vorstellung gab, reichte es doch zum 2 : 1-Heimsieg über die Aachener, die krasse Abwehrschwächen offenbarten. Hasebrink (23.) und Klimaschefsky (83.) sowie auf der Gegenseite Sell (26.) waren die Torschützen.

Der **1. FC Köln** wahrte seinen Heimnimbus mit einem 2 : 1-Sieg über **Eintracht Frankfurt.** Rühl (5.) und Hornig (51.) brachten die Kölner 2 : 0 in Front; erst zwei Minuten vor Schluß kamen die sturmschwachen Gäste durch Huberts zum Anschlußtreffer.

Bayern München	9	23:7	16:2
Bor. Mönchengladb.	9	23:13	13:5
Eintr. Braunschweig	9	16:11	11:7
Hamburger SV	9	17:14	11:7
1. FC Kaiserslautern	9	12:11	11:7
MSV Duisburg	9	11:11	9:9
VfB Stuttgart	9	11:11	9:9
1. FC Köln	9	10:13	9:9
Hannover 96	9	16:15	8:10
Alemannia Aachen	9	20:20	8:10
1. FC Nürnberg	9	13:14	8:10
München 1860	9	11:18	8:10
Schalke 04	9	13:12	7:11
Borussia Dortmund	9	14:18	7:11
Eintracht Frankfurt	9	9:12	7:11
Hertha BSC Westberl.	9	9:16	7:11
Werder Bremen	9	12:17	6:12
Kickers Offenbach	9	10:17	6:12

Regionalligen

SÜDWEST: FC Homburg—FSV Mainz 05 1 : 0.

SÜD: FC Bayern Hof—Waldhof Mannheim 1 : 0, Opel Rüsselsheim gegen FC Villingen 1 : 0, VfR Mannheim—ASV Ingolstadt 3 : 1, Jahn Regensburg—Freiburger FC 0 : 0, Hessen Kassel—Schwaben Augsburg 3 : 0, FC 05 Schweinfurt—VfL Neckarau 2 : 1, SSV Reutlingen gegen SV Darmstadt 3 : 2, Stuttgarter Kickers—SpVgg. Fürth 5 : 1, Rot-Weiß Frankfurt—Karlsruher SC 0 : 4.

NORD: Heider SV—Holstein Kiel 1 : 1, FC St. Pauli—Bergedorf 85 4 : 0, Sperber Hamburg—Phönix Lübeck 1 : 1, Arminia Hannover gegen VfL Osnabrück 1 : 2, TuS Celle gegen Itzehoer SV 3 : 2, VfB Oldenburg—VfL Wolfsburg 5 : 0, Concordia Hamburg—Göttingen 05 0 : 6, Bremerhaven 93—Barmbek-Uhlenhorst 2 : 2.

WEST: TSV Marl-Hüls—Eintracht Duisburg 1 : 2, Rot-Weiß Oberhausen—Preußen Münster 4 : 3, VfL Bochum—Rot-Weiß Essen 2 : 1, Bayer Leverkusen—VfR Neuß 2 : 2, Arminia Bielefeld—Bonner SC 3 : 0, Schwarz-Weiß Essen—Eintracht Gelsenkirchen 3 : 0, Fortuna Düsseldorf—Viktoria Köln 3 : 0, Fortuna Köln—Wuppertaler SV 1 : 1, Hamborn 07—Lüner SV 1 : 1.

Einwürfe

● **Schottlands Auswahltrainer Bobby Brown nominierte** bereits jetzt den Kandidatenkreis für das WM-Qualifikationsspiel gegen Österreich am 6. November im Glasgower Hampden-Park. Wöchentlich montags zieht Brown folgende Spieler zusammen: Torhüter Simpson (Celtic), Clark (Aberdeen), Herriot (Birmingham); Verteidiger: Gemmel (Celtic), Callaghan (Dunfermline), McCreadie (Chelsea), Fraser (West Bromwich Albion); Mittelfeldspieler: Bremner (Leeds), Murdoch (Celtic), Greig und McKinnon (beide Rangers), Ure (Arsenal), McNeill (Celtic), Stanton (Hibernian), Gray (Leeds); Stürmer: Johnstone, Lennox, Hughes, Wallace (alle Celtic), Henderson (Rangers), Cooke (Chelsea), Law, Morgan (beide Manchester United), Gilzean (Tottenham), Hope (West Bromwich Albion), Stein, Cormack (beide Hibernian) und Smith (Aberdeen). Das sind insgesamt 17 Spieler aus schottischen und 11 aus englischen Clubs. Schottland spielt mit Österreich, Westdeutschland und Zypern in einer WM-Gruppe.

● **Meister der USA-Profiliga** wurden durch einen 3 : 0 (2 : 0)-Erfolg über die San Diego Toros die Atlanta Chiefs. Im ersten Vergleich hatte es in San Diego ein torloses Unentschieden gegeben.

● **Spanien und Belgien werden sich am 11. Dezember** in ihrem ersten WM-Qualifikationsspiel in Madrid gegenüberstehen. Beide Länder gehören mit Jugoslawien und Finnland der Gruppe 6 an.

● **Ein argentinisches Bundesgericht verfügte in Buenos Aires,** daß River Plate, in dessen Stadion am 23. Juni 71 Zuschauer bei einer Panik getötet und weitere 79 verletzt worden waren, einen Betrag von 200 Millionen Pesos (etwa 22 Millionen Mark) zur Abdeckung der Schadenersatzansprüche aus der Katastrophe zu hinterlegen hat. Zwei Funktionäre des Clubs wurden in Vorbeugehaft genommen, bis ihre Verantwortung im Zusammenhang mit dem Unglück endgültig geklärt ist. Nach den bisherigen Ermittlungen seien die Drehkreuze an einem Stadiontor blockiert gewesen.

● **Der für den AC Mailand spielende schwedische Stürmerstar Kurre Hamrin** wurde in der vergangenen Woche am Meniskus des linken Knies operiert. Er wird seinem Club mindestens zwei Monate fehlen.

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON JOHN STAVE

Drei Mannschaften hätten am 8. Spieltag einen Sieg bitter nötig gehabt: BFC Dynamo, Riesa und der 1. FC Lokomotive Leipzig. Gerade im Heim-Auswärtsspiel gegen Chemie hätte Lok die Karre umschmeißen müssen. Es gelang nicht. Nun muß man weiter hoffen – bis zum Sonnabend.

Da war Dynamo erfolgreicher! Oder sagen wir: Riesa machte die Sache. Zuerst wurde mal Aedtner im Strafraum eingeklemmt. Schiedsrichter Zülow ließ sich nicht lumpen und deutete auf den wunden Punkt (Fritz Köpcke, Schiri-Ansetzer des DFV: „Eine völlig korrekte Entscheidung. Jede andere Maßnahme wäre einem Regelverstoß gleichgekommen!"). 32 Minuten später fing Kern den Ball – ebenfalls im Strafraum – mit beiden Händen auf. Wenn der lange Verteidiger zu Hause etwas mehr geübt hätte, wäre er auch mit dem Kopf an das Leder gelangt. In beiden Fällen zeigte Becker den zuletzt gescheiterten Elfmeter - Spezialisten (Körner, Pankau, Walter), daß man sich solche Chancen nicht entgehen läßt. Wenige Minuten später warf auf der anderen Seite Meynhardt Schröder um. Den hier verhängten Strafstoß (Hattrick Zülow!) konnte Bräunlich zur Ecke ablenken.

Den dritten Treffer für Dynamo erzielte Stahl-Torwart Eitz, als er einen Schuß von Schneider beinahe schon in den Armen hatte, den Ball aber dann doch noch per Kopf ins eigene Netz beförderte. Wenn man Eitz und Kern an diesem Tag vergleichen wollte, müßte man ehrlich sagen, daß Kern der fangsichere von beiden war.

Der 1. FC Union hat nun alle Zweifler eines Beßren belehrt. Mit einiger Anstrengung kann die Mannschaft auch außerhalb verlieren. So gesehen könnte Union nächsten Sonnabend an der Alten Försterei unter Umständen ein nicht programmgemäßer Sieg unterlaufen ...

Apropos Programm: Nach dem Spiel im Sportforum suchte ich die Bänke nach einem liegengebliebenen Programmheft ab. Ich fand ein alteingesessenes. Programmhefte gibts in Berlin höchstens bei Vorwärts in ausreichender Menge. Vielleicht sollten sich die drei Clubs in dieser Hinsicht in einen Topf werfen (Union druckt bei 12 000 Besuchern 2000 Programmhefte!) und ein gemeinsames Programm herausbringen. Die „Club-Nachrichten" werden ohnehin gesondert gedruckt.

Der FC Vorwärts hat jetzt ein Heftchen mit den Porträts seiner Oberligaspieler herausgebracht. Das wird besonders die jugendlichen Autogrammjäger freuen. Das Heft wird für zwei Mark gehandelt, wovon achtzig Pfennig der Jugendabteilung des FCV zufließen. Ein nachahmenswertes Unterfangen, wollte ich noch sagen!



Hohe Ehrungen

Erich Kobbelt, Generaldirektor der VVB Gummi und Asbest, Leiter der BSG Chemie Leipzig (Bild links) wurde in der vergangenen Woche in Anerkennung hervorragender Verdienste mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze ausgezeichnet. Karl-Heinz Benedix (Bild rechts), Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender der Rechtskommission des DFV der DDR, erhielt in Würdigung seiner Verdienste bei der Entwicklung und Festigung des Deutschen Turn- und Sportbundes die Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille.



fuwo-Punktwertung

1. Vogel (FCK)	62
2. Einsiedel (Wismut)	60
3. Schmidt (Chemie L.)	58
4. Croy (Sachsenring)	57
5. Seehaus (FC Hansa)	56
6. Schaller (Wismut)	55
7. Walter (Chem. L.)	55
8. Pohl (Wismut)	53
9. Sparwasser (1. FCM)	53
10. Körner (FCV)	53
11. Nöldner (FCV)	53
12. Glaubitz (Sachsenring)	53
13. Urbanczyk (HFC Chemie)	53
14. Habermann (FC Hansa)	52
15. Blochwitz (FC C. Z. Jena)	52
16. Irmscher (FC C. Z. Jena)	52
17. Ignaczak (1. FC Union)	52
18. Miller (Wismut)	51
19. Dobermann (Chemie L.)	51
20. Wehner (FC R.-W. Erfurt)	51
21. Drews (FC Hansa)	50
22. Strübing (FCV)	50
23. Bauchspieß (Chemie L.)	50
24. Walter (1. FCM)	49
25. Withulz (FCV)	49
26. Lauck (1. FC Union)	49
27. Weigang (FC R.-W. Erf.)	49
28. Zink (Wismut)	48
29. Eberlein (Wismut)	48
30. Kubisch (1. FCM)	48
31. Müller (FCV)	48
32. Gutzeit (Sachsenring)	48
33. Bransch (HFC Chemie)	48
34. Jany (Chemie L.)	48
35. Prüfke (1. FC Union)	48

fuwo *gratuliert*

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 8. 10. 40: Johann Ehl (Stahl Riesa), 9. 10. 46: Peter Sykora (1. FC Magdeburg), 10. 10. 39: Bernd Bauchspieß (Chemie Leipzig), 10. 10. 46: Hartmut Neuhaus (FC Vorwärts Berlin), 13. 10. 44: Jörg Berger (1. FC Lok Leipzig), 13. 10. 47: Wolfgang Hoyer (Sachsenring Zwickau), 14. 10. 41: Peter Ducke (FC Carl Zeiss).

RANGLISTE *der* TORJÄGER

	Spiele	Tore
1. Sparwasser (1. FC Magdeburg)	8	7
2. Kostmann (FC Hansa Rostock)	8	6
3. Boelssen (HFC Chemie)	8	6
4. Schmidt (Chemie Leipzig)	8	6
5. Begerad (FC Vorwärts Berlin)	7	5
6. Einsiedel (Wismut Aue)	7	5
7. Uentz (1. FC Union Berlin)	7	5
8. Vogel (FC K.-M.-Stadt)	7	5
9. Drews (FC Hansa Rostock)	8	4
10. Walter (1. FC Magdeburg)	8	4
11. Barthels (FC Hansa Rostock)	7	3
12. Langer (HFC Chemie)	7	3
13. Schaller (Wismut Aue)	8	3
14. Körner (FC Vorwärts Berlin)	8	3
15. Piepenburg (FC Vorw. Berlin)	8	3
16. P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena)	8	3
17. Trölitzsch (FC R.-W. Erfurt)	8	3
18. Steinmann (FC K.-M.-Stadt)	8	3

Einwürfe

● **Anläßlich der Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der Gründung der demokratischen Sportbewegung** unserer Republik baten die bekannten Oberligaspieler Erwin Seifert, Manfred Schuster, Ralf Schulenberg und Siegfried Nathow vom FC Rot-Weiß Erfurt sowie Juniorenspieler Jürgen Lehmann um Aufnahme als Kandidaten in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands.

● **Zwei Freundschaftsspiele** bestritt Ligavertreter FC Carl Zeiss Jena II im Potsdamer Raum. Bei Motor Rathenow gab es einen 5 : 1-Erfolg mit Müller als dreifachen Torschützen, bei Chemie Premnitz eine 0 : 2-Niederlage.

● **Am 18. oder 19. Oktober** — der Termin wird erst noch fixiert — empfängt der 1. FC Lokomotive Leipzig den vielfachen bulgarischen Landesmeister ZSKA Rote Fahne Sofia.

● **Mit der GST-Ehrennadel „Für aktive Arbeit"** wurden aus Anlaß des 20. Jahrestages der Gründung der demokratischen Sportbewegung fünf langjährige Schönebecker Funktionäre ausgezeichnet. Im Rahmen eines Festempfanges des Sekretariates des Kreisvorstandes Schönebeck des DTSB übergab GST-Kreisvorsitzender Fritz Ebert die hohen Auszeichnungen im Auftrage des Zentralvorstandes. Unter den Ausgezeichneten befinden sich der internationale Schiedsrichter und Vorsitzende der Schiedsrichter-Kommission des DFV, Erwin Vetter, das Mitglied des KFA Ernst Winterfeld und unser Schönebecker Mitarbeiter Otto Hankel.

Das Neueste aus der Oberliga

Mit ersten praktischen Maßnahmen reagierte die BSG Wismut Aue auf den Beschluß des Staatsrates der DDR über „Die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR" am Tag der Republik. Zu einem „Treffpunkt Olympia" waren zahlreiche Kinder und Jugendliche im einheimischen Otto-Grotewohl-Stadion erschienen, die unter Anleitung bekannter Spieler des Oberligakollektivs trainierten und mit großem Ehrgeiz bei der Sache waren. Wie uns Sektionsleiter Kurt Steinbach vor dem Oberliga-Meisterschaftstreffen gegen den 1. FC Union Berlin mitgeteilt hatte, waren vorher alle Schulen und Betriebsberufsschulen in der unmittelbaren Umgebung angesprochen worden, um einen möglichst großen Teil fußballinteressierter Jungen zu erfassen.

Georg Bloß, Geschäftsführer der BSG Chemie Leipzig, erhielt in der vergangenen Woche die „Ehrenurkunde für hervorragende Verdienste bei der Entwicklung der sozialistischen Körperkultur in der DDR und langjährige aktive Mitarbeit im DTSB". Dazu unseren herzlichen Glückwunsch! Am 19. 10. empfängt Chemie im Georg-Schwarz-Sportpark die bekannte ungarische Oberligavertretung von Vasas Györ zu einem internationalen Freundschaftstreffen.

Über einen Freundschaftsvertrag der gegenseitigen Zusammenarbeit berieten der Vorsitzende des FC Vorwärts, Generalmajor Helmut Poppe, und der Leiter der BSG Stahl Eisenhüttenstadt, Erich Markowitsch, der den Ausweis Nr. 1 für Fördernde Mitglieder des FCV besitzt und jetzt als Werkleiter dem Eisenhüttenkombinat Ost vorsteht. Das geschah am Vorabend des Geburtstages unserer Republik auf dem Luxusfahrgastschiff der Weißen Flotte „Johannes R. Becher", das der FCV gechartert hatte, um auf ihm fünf vergnügliche Stunden zu erleben.